

Roadmaps zur Dokumentation der Modulumgestaltungen im Rahmen des Projektes *konstruktiv*

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel			Modulkennziffer	
Fachbereich			Modulverantwortliche/r	
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	
	einzelne Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.)			Datum:

IST-Stand (Beschreibung)	
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>	Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte <input type="checkbox"/>	
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs <input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen) <input type="checkbox"/>	
Sonstige <input type="checkbox"/>	

SOLL-Stand (Vereinbarungen)	
Verändertes Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>	Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte. <input type="checkbox"/>	
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs. <input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen). <input type="checkbox"/>	
Sonstige <input type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:		Ende:	
---------------	--	--------------	--

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
			<input type="checkbox"/>	

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Embodied Interaction		Modulkennziffer	ME-799.03
Fachbereich	FB3		Modulverantwortliche/r	Prof. Rainer Malaka
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	Embodied Interaction
	einzelne Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Robert Porzel
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	Rainer Malaka, Robert Porzel			Datum: 03.11.2016

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>		Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/>	Klassische Vorlesung
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Entwicklungsprojekt wird selbstständig durchgeführt und in den Übungen besprochen.
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>		Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Kurs soll in einen „E-Kurs“ verwandelt werden. Ein Teil der Vorlesungen werden aufgezeichnet und stehen ausschließlich als Video zur Verfügung und können durch das Lösen von Aufgaben in Dolt „freigeschaltet“ werden.
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	Neben einem existierenden Online Tutorial werden zusätzliche Übungen als Leseaufgabe hinzukommen, welche die Teile der Vorlesung ersetzen, welche nicht aufgezeichnet werden. Weiterhin wird eine finale projekt-basierte Übung in einem Tutorium besprochen und in kleinen Gruppen durchgeführt. Für die Gruppen gibt es regelmäßige Feedbacktreffen und das Forum zum Austausch mit den Lehrenden. Am Ende des Kurses gibt es eine Präsentation der Ergebnisse durch die Gruppen.

Sonstige	<input type="checkbox"/>	
----------	--------------------------	--

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	SoSe 2017	Ende:	WiSe 2017/2018
---------------	-----------	--------------	----------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ZMML-Video	4 Vorlesungen	SoSe 2017	Am Anfang des Semesters
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
			<input type="checkbox"/>	

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Entertainment Computing		Modulkennziffer	MB-804.03
Fachbereich	FB3		Modulverantwortliche/r	Prof. Rainer Malaka
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	Entertainment Computing
	einzelne Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Rainer Malaka
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.)			Datum:

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>		Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/>	Klassische Vorlesung
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input type="checkbox"/>	Entwicklungsprojekt wird selbstständig durchgeführt und in den Übungen besprochen.
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>		Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Anzahl der Vorlesungen wird verringert.
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	Die übungsrelevanten Elemente aus der Vorlesung werden in OERs umgewandelt und über Dolt zur Verfügung gestellt. Hierfür werden Texte und Online-Tutorials bereitgestellt.
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	SoSe 2017	Ende:	
---------------	-----------	--------------	--

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
			<input type="checkbox"/>	

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Interaktionsdesign		Modulkennziffer	03-BB-801.01
Fachbereich	Informatik		Modulverantwortliche/r	Rainer Malaka
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	
	einzelne Lehrveranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.)			Datum:

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>		Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Vorlesung „Interaktionsdesign“ behandelt sowohl die theoretischen, als auch die praktischen Herausforderungen, die bei der Interaktion von Nutzern mit digitalen Artefakten aufkommen. Die Vorlesung bietet angehenden Gestaltern und Entwicklern, Werkzeuge und Methoden zur systematischen Verbesserung der Artefakte. Dabei beinhaltet die Vorlesung auch Teile, die für den flankierenden Übungsbetrieb bedeutsam sind.
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input type="checkbox"/>	
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	Der mit der Vorlesung einhergehende Übungsbetrieb, verlangt die Entwicklung und Evaluation eines prototypischen Systems. Die jährliche „Usability Challenge“ fordert die praktische Anwendung, der in der Vorlesung erlangten Kompetenzen praktisch am Beispiel von „State of the Art“ anzuwenden. Zurzeit werden eine Reihe von Übungen den studierenden Angeboten, welche in dem Ziel kulminieren eine Einreichung bei der jährlich ausgeschrieben „Usability Challenge“ zu erstellen. Die letztendliche Einreichung bei dem Wettbewerb ist den Studierenden freigestellt. Alle, der letztendlichen Erstellung der Einreichung vorangehenden Übungen sind Vor- und Teilarbeiten für dieses finale Dokument. Beschreibung und Abgabe der Teilübungen wird auch innerhalb des Übungsbetriebs abgewickelt.

SOLL-Stand (Vereinbarungen)	
Verändertes Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>	Erläuterung

Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	Vorlesung bleibt wie oben angeführt. Videos bzgl. der Übungsrelevanten Teile der Vorlesung (in der Version WS2016/17) werden in Stud.IP hinterlegt (siehe unten)
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input type="checkbox"/>	
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Eine raum-zeitliche Flexibilisierung der Lehrveranstaltung könnte durch ein zweigleisiges Vorgehen realisiert werden. Dafür soll das LMS Stud.IP stärker genutzt werden:</p> <p>(1) Die einzelnen Teilübungen könnten für das e-learning Tool „Dolt“ in Stud.IP auf- und umgearbeitet werden, so dass die Beschreibung und Abgabe der Übungsteile von dem jeweiligem Tutorienbetrieb abgekoppelt wird. Denkbar wäre es auch, ein (kurzes) Feedback über DoIT zu geben. Die dadurch frei werdenden Ressourcen können für die Anleitung und Feedback in dieser Form des angeleiteten Selbststudiums genutzt werden. Damit ist es möglich, via Stud.IP an der Aufgabenabwicklung teilzunehmen, so dass die Präsenzveranstaltung nicht (zwingend) besucht werden muss.</p> <p>(2) Die Übungsrelevanten Teile der Vorlesung können als video-basierte Einheiten aufgearbeitet werden und dadurch als zusätzliches Begleitmaterial für die „Dolt“-Aufgaben bereitgestellt werden. So bekommen auch die Studierenden, die nicht an der Vorlesung teilgenommen haben, wichtige Informationen für die Bewältigung der Übungsaufgaben.</p> <p>Durch die Überarbeitung der Lehrveranstaltung in den Punkten 1) und 2) können die Präsenzzeiten der Studierenden reduziert werden. Die Anzahl der in Präsenzzeit angebotenen Vorlesungen und Übungen bleibt jedoch gleich und eine Teilnahme ist empfehlenswert.</p>

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	17.10.2016	Ende:	
---------------	------------	--------------	--

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im

				Zeitplan aktualisieren)
Videoaufzeichnung der Vorlesung	ZMML	Letzte Vorlesung WS16/17	<input type="checkbox"/>	
Videoschnitt der übungsrelevanten Teile der Vorlesung	Robert und Jörg		<input type="checkbox"/>	Sobald einige Videos vorliegen, wird der Videoschnitt gestartet
Aufbau der Aufgabenstruktur in DoIT und Zuordnung der Videofragmente	Robert und Jörg	08.2017	<input type="checkbox"/>	Im Zeitraum: SoSe 17
Einweisung der tutoriellen Begleitung im Umgang mit DoIT	Robert und Jörg	09.2017	<input type="checkbox"/>	Vor Beginn WiSe 17/18?

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Software-Reengineering		Modulkennziffer	MB-706.01
Fachbereich			Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. R. Koschke
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	
	einzelne Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	Festgelegt im Gespräch zwischen Jörg Kastens und Prof. Koschke am Do. 14.04.16			Datum: 18.04.16

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>		Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte	<input type="checkbox"/>	
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input type="checkbox"/>	
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	Zu dieser Vorlesung gibt es ein ausformuliertes Skriptum, das allen Teilnehmern als PDF frei zur Verfügung gestellt wird. Dieses ausführliche Skript bietet die Chance, die Veranstaltung in abgewandelter Form zu organisieren. Statt der klassischen Form des Vortrags und den anschließenden Übungen können wir dank des Skripts komplett auf den Vortrag verzichten. Stattdessen können wir die Zeit für praktische Übungen nutzen. Alle Teilnehmer müssten dazu vorab bestimmte Abschnitte des Skripts lesen...(Flipped Classroom)

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>		Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input type="checkbox"/>	
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input checked="" type="checkbox"/>	Szenario 1 - Videos zur Nachbereitung der Präsenzzeit Für die praktischen Übungen in der Vorlesung gibt es im Vorfeld Aufgabenblätter – ca. 13 Stück. Diese sollen die Studierenden zuhause

		<p>bearbeiten und dann werden sie gemeinsam in der Vorlesung besprochen/gelöst.</p> <p>Eine "Musterlösung" wird in der Vorlesung gezeigt. Mittels Tablett und einem Tool (PDF Annotator), werden zusätzlich Kommentare in die Musterlösung während der Veranstaltung eingetragen.</p> <p>Diese PDF-Dateien mit der Lösung werden in Stud.IP zur Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Später (nach der Vorlesung) werden in einer "Studiosituation" diese PDF-Dateien mittels Screencast-Software (Camtasia Studio) in ein mit Erläuterungen/Kommentaren ergänztes Video überführt. Diese Videos werden ebenfalls in Stud.IP zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die entstehenden Videos sollen beim Lernen (für die Prüfung) helfen. Insbesondere Personen, die nicht an der Vorlesung (den praktischen Übungen) teilnehmen konnten</p>
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input type="checkbox"/>	
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	WiSe 2016/17	Ende:	
---------------	--------------	--------------	--

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
Weitere, und zwar:			Camtasia Studio – Lizenz muss beschafft werden.
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
			<input type="checkbox"/>	

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?
<p>Szenario 2 – Videos zur Vorbereitung auf Präsenzzeit</p> <p>Zur Vorbereitung der Präsenzzeit können "thematische" Videos als Studioaufzeichnung erstellt werden (Vorproduktion). Diese könnte an entsprechender Stelle in das Script eingebunden werden. Weiterführend könnte das PDF-Script in eine ILIAS-Lerneinheit überführt werden (die ILIAS Lerneinheit liegt bereits vor, müsste nur aktualisiert werden). In einer solchen Lerneinheit könnten Videos direkt eingebunden werden. Diese Lerneinheit verfügt zusätzlich über Online-Übungen. Damit könnten sich die Studierenden noch besser auf die "Vorlesung" bzw. Prüfung vorbereiten.</p> <p>Leider möchte Herr Prof. Koschke das Szenario 2 nicht umsetzen, weil er dafür (insbesondere für die Videoproduktion) viel Zeit für Vorbereitung und Umsetzung einsetzen müsste.</p> <p>Derartige umfangreiche Umgestaltungen müssten zeitlich honoriert werden (Anrechnung Lehrdeputat etc.). Sonst fehlt ihm die Motivation.</p>

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen (Stand 11.11.2015)

Überblick

Modultitel	Public Health – Vertiefung 2		Modulkennziffer	11-M65-1-M3-1
Fachbereich	FB 11 – Interdisziplinäre Alters- und Pflegeforschung/ Instituts für Public Health und Pflegeforschung		Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Görres und Dr. Klaus Giersiepen
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	Einführung in Community and Family Health Nursing. „Community Nursing S“ (in Stud.IP)
	einzelne Lehrveranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Prof. Dr. Stefan Görres
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.) Prof. Görres, als Verantwortlicher der LV und Izlem Alptekin, als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Unterstützt durch Barbara Spies (Wiss. Mitarbeiterin, Akademie für Weiterbildung).			Datum: 01.09. – 31.10.2015

IST-Stand (Beschreibung)	
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>	Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte <input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Die ersten 7 Wochen des Wintersemesters findet die Lehrveranstaltung „Einführung mit POL“ statt. Sie ist die einführende LV für den Masterstudiengang „Community and Family Health Nursing“. Anschließend (ca. Ende November) startet die Lehrveranstaltung von Prof. Görres „Einführung in Community Health Nursing“; sie findet ab Ende November wöchentlich in einem Umfang von 4 SWS statt. Die LV wird komplett in Präsenz abgehalten. In den 4 SWS werden i.d.R. zwei Themen behandelt. Material verfügbar über StudIP; zu jedem Thema gibt es laut Prof. Görres zwei Texte, die die Studierenden lesen sollen. Dabei werden auch You-Tube-Videos eingebunden als Grundlage einer Diskussion mit den Studierenden. Der Aufbau einer Lehrveranstaltung sieht folgendermaßen aus: Power Point Präsentation (Input Prof. Görres) + YouTubeSequenzen + Einbindung der Studierenden mittels Gruppenarbeit + Diskussion Das derzeitige Veranstaltungskonzept sieht vor, dass die Studierenden Seminarthemen übernehmen können, die sie bearbeiten und in Form einer Präsentation vorstellen. Dies ist eine mögliche Prüfungsleistung. Als Prüfungsleistungen sind auch Hausarbeiten möglich. Studierende können auch „freie“ - ins Themenspektrum passende - Präsentations-Themen wählen.

Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Der Aufbau einer Lehrveranstaltung sieht folgendermaßen aus: Power Point Präsentation (Input Prof. Görres) + YouTubeSequenzen + Einbindung der Studierenden / Gruppenarbeit + Diskussion
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Das derzeitige Veranstaltungskonzept sieht vor, dass die Studierenden Seminarthemen übernehmen können, die sie bearbeiten und in Form einer Präsentation vorstellen. Dies ist eine mögliche Prüfungsleistung. Als Prüfungsleistungen sind auch Hausarbeiten möglich. Studierende können auch „freie“ - ins Themenspektrum passende - Präsentations-Themen wählen.
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	Zurzeit ist der Einsatz von weiteren Experten nicht geplant, erscheint jedoch im Zuge der Umgestaltung als mögliche Option.

SOLL-Stand (Vereinbarungen)

Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Präsenzveranstaltungen sollen zum großen Teil in Online-Veranstaltungen verwandelt werden.		Ab dem WiSe 2016/17 sollen die bearbeiteten Aufzeichnungen der Präsenzveranstaltungen im Netz zur Verfügung stehen und einen Großteil der Präsenztermine ersetzen. Geplant sind voraus. 3 Präsenztermine: 1. zum Einstieg/Einführung, 2. in der Mitte zur Bearbeitung von offenen Fragen, Diskussion über den Stand der Studierenden sowie 3. ein Abschlussblock, wo Prüfungen abgenommen, Fragen beantwortet, Ergebnisse zusammengetragen sowie die Veranstaltung evaluiert werden.
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Vermittlung der Inhalte soll nach der Umstrukturierung mittels Online-Einheiten, die jeweils wöchentlich ins Netz gestellt werden, erfolgen. Sie werden anhand Präsenzveranstaltungen unterstützt. Diese sollen im unregelmäßigen Wechsel der Online – Vorlesung erfolgen (Drei Präsenzveranstaltungen).
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input checked="" type="checkbox"/>	Geplant sind voraus. 3 Präsenztermine zum Einstieg/Einführung in der Mitte zur Bearbeitung von offenen Fragen, Diskussion über den Stand der Studierenden sowie ein Abschlussblock, wo Prüfungen abgenommen bzw. Ergebnisse zusammengetragen werden. Zudem bereiten sich die Studierenden hochgeladene Fragen zu den einzelnen Vorlesungen soweit vor, dass diese Vorbereitung als Grundlage für die Präsenzveranstaltungen dient.
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Studierenden erarbeiten sich die Inhalte der online-Veranstaltungen selbstständig, alleine oder in Gruppen anhand von Fragestellungen, Literatur, YouToube-Videos. Sie werden dabei durch (einen) e-Tutoren (wer ist der Tutor? Noch offen, wie das organisiert wird) unterstützt, erhalten Rückmeldungen auf ihre Siehe auch unter „Sonstiges“
Sonstiges:	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Prüfungsform: entweder Hausarbeit oder mündliche Prüfungen (u.U. auch in Gruppen)</p> <p>Alle drei oben genannten Ebenen sollen nach der Umstrukturierung angesprochen werden. Dabei finden die Vorlesungen größtenteils online statt, werden jedoch begleitet durch Präsenzveranstaltungen. In diesen Präsenzzeiten haben die Studierenden die Möglichkeiten Fragen im Diskurs mit den Dozenten durchzuarbeiten. Dabei werden zeitnah zu den on-line angebotenen Vorlesungen auch Fragen zu der jeweiligen Vorlesung hochgeladen, sodass die Studierende diese zur</p>

	Vorbereitung der Präsenzveranstaltung mit dem Dozenten nutzen können. Zudem erfolgt durch die Bearbeitung der Fragen auch zugleich ein Reflektieren und Bearbeiten der einzelnen Vorlesung.
--	---

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	1. Phase: 01.09.2015 2. Phase: Ende November 2015	Ende:	1. Phase: 31.10.2016 2. Phase: Ende WiSe 2015/2016
---------------	--	--------------	---

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn		1. Phase: 01.09.2015- 31.10.2015 2. Phase: 01.11.2015- 31.01.2016	Aufgestockte Projektmitarbeiterin: Izlem Alptekin
ZMML-Video			Beginn der Aufzeichnungen der Lehrveranstaltung ab Ende November 2015; Umgestaltung der Aufzeichnungen jeweils nach den Terminen der Aufzeichnung, damit bearbeitete Aufzeichnungen schon durch die derzeitigen TeilnehmerInnen genutzt werden können. Im WiSe 2016/2017 sollen die Aufzeichnungen mehrere Präsenzveranstaltungen ersetzen.
ProjektmitarbeiterIn		Juni 2015 – Februar 2016	Barbara Spies; unterstützt Izlem Alptekin bei der Entwicklung des Konzepts und der Umsetzung
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Sichtung der Präsenzlehrveranstaltung	Alptekin, IzlemSpies, Barbara	Mitte Juli 2015	<input checked="" type="checkbox"/>	Durchsicht der Lehrveranstaltung und Vorbereitung des Planungsgesprächs mit Prof. Görres am 14. Juli 2015
Vorbereitungsgespräche mit Martina Salm (ZMML)	Alptekin, Izlem	Ende August	<input checked="" type="checkbox"/>	Beratungsgespräch zur

und Judith Jaspers (Dezernat Akademische Angelegenheiten) Ende August 2015	Jasper, Judith Salm, Martina Spies, Barbara	2015		Möglichkeit von Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen, Bearbeitung der Videos (Martina Salm) und Beratung zu Fragen der Hochschuldidaktik für zu flexibilisierende Lehrveranstaltungen
Entwicklung eines Konzepts für die Umgestaltung / Flexibilisierung der Lehrveranstaltung	Prof. Görres Alptekin, Izlem, Spies, Barbara	Bis zum Start der Aufzeichnung der LV	<input type="checkbox"/>	Absprachen mit Prof. Görres, Absprachen mit dem ZMML, Einrichtung der LV in StudIP Einrichtung von DoIT und Test im Umgang mit dem Tool
Idee und Varianten verschiedener Möglichkeiten der Umstrukturierung entwickeln und dem Verantwortlichen als Ideenanzreiz aufzeigen.	Alptekin, Izlem Spies, Barbara	September 2015 – Oktober 2015	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Ideen und Varianten werden bis zur endgültigen Entscheidung des Lehrverantwortlichen immer wieder überarbeitet und dem Lehrverantwortlichen angeboten.
Alle Termine mit dem ZMML zum Abfilmen der Vorlesungen ausmachen und alle Vorbereitungen dazu abschließen.	Alptekin, Izlem	Ende Oktober 2015	<input checked="" type="checkbox"/>	Alle Termine wurden an das ZMML weitergeleitet. In einem Gespräch mit dem Lehrverantwortlichen werden wichtige Anweisungen zum Mitschnitt und der Online-Darstellung besprochen.

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Vorarbeiten und Vorbereitungen, die dem Verantwortlichen vorgestellt werden. Sie bildeten in der vorliegenden Umstrukturierung die Basis der Entwicklung eines Konzeptes. Unter anderem wurden die verschiedenen Möglichkeiten der infrage kommenden Umstrukturierung ausgearbeitet und dem Verantwortlichen vorgestellt.
Was hätte besser klappen können?
Aufgrund persönlicher Gründe des Verantwortlichen der LV waren die persönlichen Treffen eher rudimentär. Besser wären regelmäßige und länger ausgelegt persönliche Treffen (etwa 30 Min.).
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Eine Umstrukturierung setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen. Zum einen die Ideen und Wünsche des Verantwortlichen, gekoppelt mit Ideen des „Umgestalters“. Zum anderen sind die Strukturen ebenso wichtig, wie die Ideen d.h. wenn Vorlesungen in Vorproduktion aufgenommen werden sollen, muss ein Filmteam vorhanden und Termine rechtzeitig ausgemacht werden. Auch ist wichtig als Erkenntnis mitzunehmen, dass auch nicht alle Tools einer Umstrukturierung z.B. DoIT auch tatsächlich für jede LV angewendet werden kann. Welches Tool in welchem Ausmaß angewendet werden kann, hängt an Compliance der Verantwortlichen der LV, zusätzliche Arbeitskräfte, die diese Tools regelmäßig pflegen und warten.

Außerdem sollte bedacht werden, dass in der Phase der Durchführung begleitende eTutoren gebraucht werden, die Kontakt zu den Studierenden halten und adäquate Rückmeldungen und Arbeitsunterstützung geben können.

Stand 11.11.2015

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Unterrichtsforschung und Forschendes Lernen		Modulkennziffer	FDM 2
Fachbereich	11		Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	
	einzelne Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck, Stefanie Schniering			Datum:01.02.2016

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>	Erläuterung	
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Die einführenden Inhalte zur qualitativen Forschung, zum Forschungsprozess, sowie zur Gestaltung und Umsetzung der verschiedenen Forschungsschritte (Entwicklung eines Erhebungsinstruments, Erhebung, Auswertung, Forschungsethik) werden von der Dozentin vermittelt und/oder im Diskurs erarbeitet bzw. vertieft. Der Stand der Schul- und Unterrichtsforschung wird von der Dozentin vermittelt Kriterien zur Bewertung von Studien werden diskursiv vermittelt
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input checked="" type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> In Selbststudium erarbeiten sich die Studierenden die Inhalte der vor- und nachbereitenden Texte Die Studierenden entwickeln Interviewleitfäden Die Studierenden bewerten Studien anhand des kennengelernten Schemas Die Studierenden führen im Rahmen des Praktikums eigenständig Erhebungen durch und werten diese aus.
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Kurzreferate der Studierenden zu ausgewählten Ergebnissen der Schul- und Unterrichtsforschung

Notizen zu angestrebten Veränderungen

Aufgrund von Strukturveränderungen können Grundlagen qualitativer Forschung bei künftigen Kohorten vorausgesetzt werden, da das Modul GS3 nun auch für Studierende im Schwerpunkt Lehre des BA Pflegewissenschaft – dual verpflichtend ist. Zur Auffrischung und Vertiefung werden Online-Elemente erstellt, die die Studierenden über StudIP abrufen können. Die Präsenztermine werden verblockt. Inhaltliche Blöcke sind dabei die Folgenden:

1. Block
 - Einführung in Forschendes Lernen
 - Stand der Schul- und Unterrichtsforschung im Berufsfeld Pflege
 - Kriterien zur Bewertung von Studien
 - Einführung in die Recherche in pädagogischen Fachdatenbanken
2. Block
 - Ausgewählte Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung (Referate)
 - Forschungswerkstatt zur Diskussion der Forschungsdesigns

3. Block
- Forschungswerkstatt zu Forschungsdesigns und entwickelten Instrumenten

Begleitete e-Learning-Einheit mit Feedback

- Bewertung qualitativer Studien der Schul- und Unterrichtsforschung
- Bewertung quantitativer Studien der Schul- und Unterrichtsforschung

Freies Selbststudium mit e-Learning-Elementen

- Einführung und Vertiefung qualitativer Forschungsmethoden

Weiteres Angebot zur Unterstützung der Entwicklung des Forschungsdesigns

- Sprechstunde (vor Ort oder virtuell)

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Forschendes Lernen • Der Stand der Schul- und Unterrichtsforschung wird von der Dozentin vermittelt • Einführung in pädagogische Fachdatenbanken
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Bewertung von Studien werden diskursiv vermittelt • Im Rahmen der Forschungswerkstätten werden die Forschungsdesigns und Instrumente diskutiert und weiterentwickelt
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • In Selbststudium erarbeiten sich die Studierenden die Inhalte der vor- und nachbereitenden Texte • Die Studierenden frischen ihre Kenntnisse zu qualitativer Forschung auf und vertiefen dieses bzw. schließen Lücken. Hierbei werden sie durch e-learning-Elemente unterstützt • Die Studierenden bewerten im begleiteten Selbststudium in Kleingruppen Studien anhand des kennengelernten Schemas • Die Studierenden entwickeln ein eigenes Forschungsdesign, inkl. Forschungsethischer Überlegungen, Erhebungsinstrument, geplanter Auswertungsmethode • Die Studierenden führen eigenständig Erhebungen durch und werten diese aus.
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate der Studierenden zu ausgewählten Ergebnissen der Schul- und Unterrichtsforschung

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	02.2016	Ende:	09.2016
---------------	----------------	--------------	----------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	25 Std / Monat	02.-09.2016	
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Piangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Absprache des Seminarplans	ssg, IDF	31.3.	<input type="checkbox"/>	
Erstellung der e-learning-Elemente zur qualitativen Forschung	ssg	31.8.	<input type="checkbox"/>	
Entwicklung eines Verfahrens zur Begleitung der Selbststudienanteile (Sprechstunde, Peer-Review o.ä.)	ssg	31.8.	<input type="checkbox"/>	
Erstellung der Aufgabe und Entwicklung der Unterstützungsangebote für das begleitete Selbststudium zur Studienbewertung	ssg	30.9.	<input type="checkbox"/>	

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz als helfende Person in der Praxis von Palliative Care: Auf das Konzept Palliative Care im Kontext von Gesellschaft bezogene, professionelle und interprofessionelle sowie organisationale Verständnissfähigkeit		Modulkennziffer	Themenfeld Qualifizierende Praxis- und Berufsfelderfahrung: Modul 1.1
Fachbereich	11: Human- und Gesundheitswissenschaften		Modulverantwortliche/r	Susanne Fleckinger, M.A.
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV (Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)	Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz als helfende Person in der Praxis von Palliative Care: Auf das Konzept Palliative Care im Kontext von Gesellschaft bezogene, professionelle und interprofessionelle sowie organisationale Verständnissfähigkeit
	einzelne Lehrveranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Keine Lehrenden vorgesehen.
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	Susanne Fleckinger, M.A (zugleich: Modulverantwortliche M1.1 sowie Projektmitarbeiterin in „konstruktiv“)			Datum: 01.03.2015

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte	<input type="checkbox"/>	
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Studierenden - suchen sich eigeninitiativ einen Arbeits- oder Hospitationsplatz im Bereich Hospiz und/oder Palliativ (z. B. in den Settings der ambulanten

		<p>und/oder stationären Hospiz- und/oder Palliativarbeit), der ihnen den interaktiven Kontakt zur Zielgruppe ermöglicht; bei Bedarf ist die Universität Bremen behilflich bei der Vermittlung eines Hospitationsplatzes (auch bundesweit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - sammeln die qualifizierenden Praxiserfahrungen als Ehrenamtliche oder als Hauptamtliche im Berufs- und Praxisfeld von Hospiz und/oder Palliative Care.
<p>Sonstige</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/></p>	<p>Der Modulinhalt sieht Folgendes vor: Die qualifizierende Praxis- und Berufsfelderfahrung in Palliative Care im Kontext von Institution und Gesellschaft wird über die Durchführung in Form einer erkundenden Praxis erworben: Zentral ist es dabei, im Kontext von Institution und Gesellschaft die Konzepte von Hospiz und Palliative Care, professionelle und ehrenamtliche Handlungsfelder, berufliche und ehrenamtliche Praxis, Institutionen sowie die Lebenswelt der Betroffenen und ihrer Zugehörigen mit Interaktionen zu erschließen.</p> <p>Es sind keinerlei LVs u. Veranstaltungsformen vorgesehen.</p> <p>Als Modulprüfung ist ein schriftlich verfasster Praxisbericht (ca. 10 Seiten) in Form einer Selbstbeurteilung (in Anlehnung an das Modulanerkennungsverfahren im AdA-Baukastensystem; vgl. Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB 2014), die eine strukturierte Bilanzierung der professionellen Kompetenzen bezogen auf das vorgegebene Kompetenz-Ressourcenprofil (gemäß Modulbeschreibungen) beinhaltet. Von der Modulverantwortlichen sind Reflexionsfragen entwickelt worden (in Abstimmung mit der MA-Prüfungskommission), entlang derer der Bericht zu schreiben ist. Zudem ist die Vorlage von Nachweisen der Durchführung der Praxis erforderlich.</p> <p>Für die individuelle Anrechnung legen die Studierenden zusätzlich zum Praxisbericht (s.o.) Nachweise der Praxisdurchführung vor und schreiben eine Selbstbeurteilung (s. o.) für die Gleichwertigkeitsanrechnung, die sodann durch die Prüfungskommission vorgenommen wird.</p> <p>Da dieses in der Praxis jedoch nicht ohne LVs umsetzbar ist (Fragen zur individuellen Anrechnung waren zu besprechen, ebenso die Gestaltung und Anforderung der Modulprüfung), hat die Modulverantwortliche im Rahmen eines anderen Moduls a) eine Präsenzeinheit angeboten zur Einführung in das M 1.1 sowie b) weitere Fragen bzgl. der Kriterien der individuellen Anrechnung per Email erörtert und beantwortet.</p>

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>In einer Kohorte mit Studierenden, die die Voraussetzungen erfüllen, sich das Modul (in Teilen) anrechnen zu lassen:</p> <p>In einem Präsenzblock zu Beginn findet eine Einführung in das M 1.1 statt, daraus hervorgehende Fragen bzgl. der Kriterien der individuellen Anrechnung werden per E-Mail zwischen Lehrender und Studierenden erörtert und beantwortet.</p> <p>In einer Kohorte mit Studierenden, die die Voraussetzungen <u>nicht</u> erfüllen, sich das Modul (in Teilen) anrechnen zu lassen und sich eigenständig eine Praxis-einrichtung suchen:</p> <p>Zwei Präsenzblöcke (Anfang – Mitte) zur Begleitung der Praxis (Annahme: Es können Fragen auftreten, die die Lehrende beantworten kann).</p>
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>In einer Kohorte mit Studierenden, die die Voraussetzungen erfüllen, sich das Modul (in Teilen) anrechnen zu lassen:</p> <p>Auftretende Fragen (vor/beim Schreiben des strukturierten Reflexionsberichtes) hinsichtl. Kriterien der Modulprüfung/Anrechnung werden per E-Mail zwischen Lehrender und Studierenden erörtert und beantwortet.</p> <p>In einer Kohorte mit Studierenden, die die Voraussetzungen <u>nicht</u> erfüllen, sich das Modul (in Teilen) anrechnen zu lassen und sich eigenständig eine Praxis-einrichtung suchen:</p> <p>Zwei Präsenzblöcke (Anfang – Mitte) zur Begleitung der Praxis (Annahme: Es können Fragen auftreten, die die Studierenden als Peers erörtern können).</p>
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - suchen sich eigeninitiativ einen Arbeits- oder Hospitationsplatz im Bereich Hospiz und/oder Palliativ (z. B. in den Settings der ambulanten und/oder stationären Hospiz- und/oder Palliativarbeit), der ihnen den interaktiven Kontakt zur Zielgruppe ermöglicht; bei Bedarf ist die Universität Bremen behilflich bei der Vermittlung eines Hospitationsplatzes (auch bundesweit) - sammeln die qualifizierenden Praxiserfahrungen als Ehrenamtliche oder als Hauptamtliche im Berufs- und Praxisfeld von Hospiz und/oder Palliative Care

		- schreiben ihren Reflexionsbericht im Austausch mit den Peers
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	01.03.2015	Ende:	30.09.2016
---------------	------------	--------------	------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	Im Rahmen der Stelle (9,8 Std./Woche)	01.03.2015-30.09.2016	Umgestaltung nachdem in der Rolle als Modulverantwortliche die Lehre übernommen wurde sowie die Abnahme der Modulprüfungen sowie Anträge auf individuelle Anrechnung vorbereitet wurde und sodann zum 30.09.2015 bei sieben Studierenden schließlich erfolgte.
Studierende (Kohorte ab WS 2014/15)	01.03.2015-30.09.2016	01.03.2015-30.09.2016	Das Feedback an die Modulverantwortliche (zugleich Projektmitarbeiterin) während des laufenden Moduls sowie die Ergebnisse der Evaluation finden Eingang in die Umgestaltung.

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Analyse des Seminars	S. Fleckinger	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Analyse führte zu den o.g. Ergebnissen.
Feedback-Gespräche	Mit dem Thinktank des Masterstudiengangs (u.a. Lehrender Chr. Ronge und Studiendekan H. Schmidt-Semisch), mit	Fortlaufend in etwa zwei-monatlichen Abständen bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	

	Lehrender im Blog-Modul M2 (J. Reichelt).			
Einbezug der Evaluation und des Feedbacks der Studierenden	Studierende der ersten Kohorte des Masterstudiengangs Palliative Care (Start: WS 2014/15)	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	
Dokumentation	S. Fleckinger	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis als Lehr-/Lernplanung für die nächste Kohorte (Start WS 2016/17 anvisiert) aufbereitet. Für einen weiteren Durchgang ist UNBEDINGT eine LV und ein/e Lehrende/r vorzuhalten!

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Die Feedback-Kultur unter den Akteuren. Die Bereitschaft der Modulverantwortlichen, das neue Szenario im Rahmen der zeitlichen Ressourcen umzusetzen.
Was hätte besser klappen können?
s.o.
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?
Das Feedback der beteiligten Akteure und die enge Verzahnung („Dranbleiben“) der Modulverantwortlichen ist eine wichtige Ressource zur Umgestaltung. Für einen weiteren Durchgang ist UNBEDINGT eine LV und eine Lehrperson vorzuhalten!

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Personale und interpersonale Kompetenz als helfende Person in der Praxis von Palliative Care: Auf das Handeln in Relation(ierung) zur Zielgruppe und die Interaktion mit der Zielgruppe bezogene Verständnisfähigkeit		Modulkennziffer	Themenfeld Qualifizierende Praxis- und Berufsfelderfahrung: Modul 1.2
Fachbereich	11: Human- und Gesundheitswissenschaften		Modulverantwortliche/r	Susanne Fleckinger, M.A.
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV (Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)	Personale und interpersonale Kompetenz als helfende Person in der Praxis von Palliative Care: Auf das Handeln in Relation(ierung) zur Zielgruppe und die Interaktion mit der Zielgruppe bezogene Verständnisfähigkeit
	einzelne Lehrveranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Keine Lehrenden vorgesehen.
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	Susanne Fleckinger, M.A (zugleich: Modulverantwortliche M1.1 sowie Projektmitarbeiterin in „konstruktiv“)			Datum: 01.10.2015

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte	<input type="checkbox"/>	
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - suchen sich eigeninitiativ einen Arbeits- oder Hospitationsplatz im Bereich Hospiz und/oder Palliativ (z. B. in den Settings der ambulanten und/oder stationären Hospiz- und/oder Palliativarbeit), der ihnen den interaktiven Kontakt zur

		<p>Zielgruppe ermöglicht; bei Bedarf ist die Universität Bremen behilflich bei der Vermittlung eines Hospitationsplatzes (auch bundesweit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - sammeln die qualifizierenden Praxiserfahrungen als Ehrenamtliche oder als Hauptamtliche im Berufs- und Praxisfeld von Hospiz und/oder Palliative Care.
<p>Sonstige</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/></p>	<p>Der Modulinhalt sieht Folgendes vor: Die qualifizierende Praxis- und Berufsfelderfahrung in Palliative Care im Kontext von Institution und Gesellschaft wird über die Durchführung in Form einer erkundenden Praxis erworben: Zentral ist es dabei, im Kontext von Institution und Gesellschaft die Konzepte von Hospiz und Palliative Care, professionelle und ehrenamtliche Handlungsfelder, berufliche und ehrenamtliche Praxis, Institutionen sowie die Lebenswelt der Betroffenen und ihrer Zugehörigen mit Interaktionen zu erschließen.</p> <p>Es sind keinerlei LVs u. Veranstaltungsformen vorgesehen.</p> <p>Als Modulprüfung ist ein schriftlich verfasster Praxisbericht (ca. 10 Seiten) in Form einer Selbstbeurteilung (in Anlehnung an das Modulanerkennungsverfahren im AdA-Baukastensystem; vgl. Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB 2014), die eine strukturierte Bilanzierung der professionellen Kompetenzen bezogen auf das vorgegebene Kompetenz-Ressourcenprofil (gemäß Modulbeschreibungen) beinhaltet. Von der Modulverantwortlichen sind Reflexionsfragen entwickelt worden (in Abstimmung mit der MA-Prüfungskommission), entlang derer der Bericht zu schreiben ist. Zudem ist die Vorlage von Nachweisen der Durchführung der Praxis erforderlich.</p> <p>Für die individuelle Anrechnung legen die Studierenden zusätzlich zum Praxisbericht (s.o.) Nachweise der Praxisdurchführung vor und schreiben eine Selbstbeurteilung (s. o.) für die Gleichwertigkeitsanrechnung, die sodann durch die Prüfungskommission vorgenommen wird.</p> <p>Da dieses in der Praxis jedoch nicht ohne LVs umsetzbar ist (Fragen zur individuellen Anrechnung waren zu besprechen, ebenso die Gestaltung und Anforderung der Modulprüfung), hat die Modulverantwortliche im Rahmen eines anderen Moduls a) eine Präsenzeinheit angeboten zur Einführung in das M 1.1 sowie b) weitere Fragen bzgl. der Kriterien der individuellen Anrechnung per Email erörtert und beantwortet.</p>

Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)	Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/> <p>In einer Kohorte mit Studierenden, die die Voraussetzungen erfüllen, sich das Modul (in Teilen) anrechnen zu lassen:</p> <p>In einem Präsenzblock zu Beginn findet eine Einführung in das M 1.1 statt, daraus hervorgehende Fragen bzgl. der Kriterien der individuellen Anrechnung werden per E-Mail zwischen Lehrender und Studierenden erörtert und beantwortet.</p> <p>In einer Kohorte mit Studierenden, die die Voraussetzungen <u>nicht</u> erfüllen, sich das Modul (in Teilen) anrechnen zu lassen und sich eigenständig eine Praxis-einrichtung suchen:</p> <p>Zwei Präsenzblöcke (Anfang – Mitte) zur Begleitung der Praxis (Annahme: Es können Fragen auftreten, die die Lehrende beantworten kann).</p>
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input checked="" type="checkbox"/> <p>In einer Kohorte mit Studierenden, die die Voraussetzungen erfüllen, sich das Modul (in Teilen) anrechnen zu lassen:</p> <p>Auftretende Fragen (vor/beim Schreiben des strukturierten Reflexionsberichtes) hinsichtl. Kriterien der Modulprüfung/Anrechnung werden per E-Mail zwischen Lehrender und Studierenden erörtert und beantwortet.</p> <p>In einer Kohorte mit Studierenden, die die Voraussetzungen <u>nicht</u> erfüllen, sich das Modul (in Teilen) anrechnen zu lassen und sich eigenständig eine Praxis-einrichtung suchen:</p> <p>Zwei Präsenzblöcke (Anfang – Mitte) zur Begleitung der Praxis (Annahme: Es können Fragen auftreten, die die Studierenden als Peers erörtern können).</p>
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - suchen sich eigeninitiativ einen Arbeits- oder Hospitationsplatz im Bereich Hospiz und/oder Palliativ (z. B. in den Settings der ambulanten und/oder stationären Hospiz- und/oder Palliativarbeit), der ihnen den interaktiven Kontakt zur Zielgruppe ermöglicht; bei Bedarf ist die Universität Bremen behilflich bei der Vermittlung eines Hospitationsplatzes (auch bundesweit) - sammeln die qualifizierenden Praxiserfahrungen als Ehrenamtliche oder als Hauptamtliche im Berufs- und Praxisfeld von Hospiz und/oder Palliative Care - schreiben ihren Reflexionsbericht im Austausch mit den Peers

Sonstige	<input type="checkbox"/>	
----------	--------------------------	--

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	01.10.2015	Ende:	30.09.2016
---------------	-------------------	--------------	-------------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	Im Rahmen der Stelle (9,8 Std./Woche)	01.10.2015-30.09.2016	Umgestaltung nachdem in der Rolle als Modulverantwortliche die Lehre übernommen wurde sowie die Abnahme der Modulprüfungen sowie Anträge auf individuelle Anrechnung vorbereitet wurde und sodann zum 01.09.2016 bei sieben Studierenden schließlich erfolgte.
Studierende (Kohorte ab WS 2014/15)	01.03.2015-30.09.2016	01.10.2015-30.09.2016	Das Feedback an die Modulverantwortliche (zugleich Projektmitarbeiterin) während des laufenden Moduls sowie die Ergebnisse der Evaluation finden Eingang in die Umgestaltung.

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Analyse des Seminars	S. Fleckinger	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Analyse führte zu den o.g. Ergebnissen.
Feedback-Gespräche	Mit dem Thinktank des Masterstudien-gangs (u.a. Lehrender Chr. Ronge und Studien-dekan H. Schmidt-Se-misch), mit Lehrender	Fortlaufend in etwa zwei-monatlichen Abständen bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	

	im Blog-Modul M2 (J. Reichelt).			
Einbezug der Evaluation und des Feedbacks der Studierenden	Studierende der ersten Kohorte des Masterstudiengangs Palliative Care (Start: WS 2014/15)	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	
Dokumentation	S. Fleckinger	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis als Lehr-/Lernplanung für die nächste Kohorte (Start WS 2016/17 anvisiert) aufbereitet. Für einen weiteren Durchgang ist UNBEDINGT eine LV und ein/e Lehrende/r vorzuhalten!

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Die Feedback-Kultur unter den Akteuren. Die Bereitschaft der Modulverantwortlichen, das neue Szenario im Rahmen der zeitlichen Ressourcen umzusetzen.
Was hätte besser klappen können?
s.o.
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?
Das Feedback der beteiligten Akteure und die enge Verzahnung („Dranbleiben“) der Modulverantwortlichen ist eine wichtige Ressource zur Umgestaltung. Für einen weiteren Durchgang ist UNBEDINGT eine LV und eine Lehrperson vorzuhalten!

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Hospizlich-palliative Sorge (Care) im Kontext von wissenschaftlichem Arbeiten, interaktiver Lehr-/Lernkultur und interprofessioneller Selbstreflexion		Modulkennziffer	Themenfeld Palliative Care Basics I: Hospizlich-palliative Sorge (Care) im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens: Modul 2
Fachbereich	11: Human- und Gesundheitswissenschaften		Modulverantwortliche/r	Susanne Fleckinger
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV (Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)	Hospizlich-palliative Sorge (Care) im Kontext von wissenschaftlichem Arbeiten, interaktiver Lehr-/Lernkultur und interprofessioneller Selbstreflexion
	einzelne Lehrveranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Jutta Reichelt & Susanne Fleckinger, M.A.
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	Susanne Fleckinger, M.A. (zugleich: Lehrende [Lehrauftrag] und Modulverantwortliche M2 sowie Projektmitarbeiterin in „konstruktiv“) sowie Jutta Reichelt (Lehrende [Lehrauftrag])			Datum: 01.08.2015

IST-Stand (Beschreibung)	
Aktuelles Szenario (Mehrfachnennung möglich)	Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/> Beim ersten Präsenzblock vermitteln Lehrende Konzept, Methode und Inhalte des studienbegleitenden E-Prozessportfolio/Blog-Moduls über vier Semester. Erste Übungen werden durchgeführt. Des Weiteren erhalten die Studierenden eine Einführung in die Refreshing-Lehreinheit zum wiss. Arbeiten als Blended-learning-Kurs (sechs-acht wöchige Dauer).
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input checked="" type="checkbox"/> Beim ersten und v.a. zweiten Präsenzblock werden studierendenseits die beim Selbststudium aufgetretenen Fragen/ggf. Vorbehalte zum E-Prozessportfolio/Blog vorgestellt, im Plenum diskutiert und anhand von weiterführenden Übungen (Input Leh-

		rende) gemeinsam bearbeitet und ausgewertet. Zeitlich parallel Durchführung Refereshing-Kurs per E-Learning; engmaschige Aufgaben und Feedback durch Lehrende im Wechsel.
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Studierende bearbeiten jeweils ihren eigenen Blog zu eigens gewählten Themen (Felder: Praxisreflexion, Theoriereflexion, P-/T-Transfer) und kommentieren die Beiträge der anderen.
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	Die beiden Präsenzblöcke auf drei (bis vier) Präsenz-Blöcke erweitert: zu Beginn (1-2 Termine) – in der Mitte – zum Abschluss.
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei den ersten beiden Präsenzblöcken werden studierendenseits Fragen/Probleme/Lösungen in Bezug auf das E-Prozessportfolio vorgestellt und im Plenum anhand von Bsp. diskutiert und gemeinsam weiter bearbeitet. Es ist genügend Zeit, miteinander die Technik auszuprobieren, Fragen zu stellen, zu üben und Feedback zu eigenen Fragen zu bekommen. Zeitlich parallel Durchführung Refereshing-Kurs per E-Learning; engmaschige Aufgaben und Feedback durch Lehrende im Wechsel.
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Studierenden verstehen den Sinn und die Methodik der prozessualen Arbeit mit dem E-Portfolio, so dass sie im Verlauf des Studiums in der Lage sind, im Rahmen von strukturierter und systematischer E-Portfolio-Arbeit (Blog) in mentorieller Begleitung ihren gesamten Lern-/Kompetenzerwerbsprozess zu reflektieren. Dabei _ kennen sie die (interprofessionelle) Selbstreflexion als Kernkompetenz ihres interprofessionellen Handelns _ entwickeln und reflektieren sie eine (interprofessionelle) Feedback-Kultur _ reflektieren sie ihre Fähigkeit zu vorausschauendem Denken _ entwickeln sie eine Idee eines professionsübergreifenden Verständnisses mit der dahinterstehenden Frage: Inwieweit regt die Öffnung für andere beteiligte Professionen zur eigenen Positionierung (der Studierenden) bzw. zu „einem Blick über den Tellerrand“ an? _ entwickeln sie eine Idee eines politischen Verständnisses von Palliative Care als Voraussetzung für gesundheitspolitische Urteilskraft sowie Handlungsfähigkeit als

		Health/Social Professional (M.A. Palliative Care) in der Gesellschaft _ sind sie mit den Möglichkeiten der eigenen Recherche und des Lehrens-/Lernens mit neuen und alten Medien an der Uni Bremen vertraut _ kennen sie Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese anwenden
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	Einführung einer Zwischen- und Abschlussevaluation, didaktisch integriert in die Arbeit mit den Blogs (dazu war zuvor die Entwicklung von geeigneten Reflexionsfragen nötig).

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	01.08.2015	Ende:	30.09.2016
---------------	------------	--------------	------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	i.R. der Stelle (9,8 Std./Woche)	01.08.2015-30.09.2016	Teile des Szenarios konnten bereits umgesetzt werden (Zwischen- und Abschlussevaluation, Dokumentationen/Paper, Beantwortung von QP-Anfragen, Weitergabe von erarbeiteten Materialien zur Kompetenzerfassung an QP), andere können erst zum WS 2017/18 umgesetzt werden (Erweiterung der Präsenzeinheiten auf drei bis vier Blöcke).
Studierende (TNInnen des Moduls ab WS 2014/15)	SoSe 2015-SoSe 2016	01.08.2015-30.09.2016	Das Feedback während des laufenden Moduls sowie die Ergebnisse der Zwischenevaluation finden Eingang in die Umgestaltung.

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Analyse des Seminars	S. Fleckinger, J. Reichelt	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Modulprüfung wird von den Studierenden zum 20.09.2016 absolviert. Ein Teil davon ist eine Abschlussevaluation des Moduls mittels offener Reflexionsfragen. Diese Ergebnisse werden bis 30.09.2016 von uns

				noch ausgewertet, sie können dann ggf. in weitere Umgestaltungen des Moduls eingehen.
Feedback-Gespräche	Thinktank des Masterstudiengangs (u.a. Lehrender Chr. Ronge und Studiendekan H. Schmidt-Semisch) sowie Lehrende des Blog-Moduls 2 (J. Reichelt) und Blog-Berater Th. Bernhard. Des Weiteren S. Hermeling (Ref. Hochschulpolitik Arbeitnehmerkammer) und W.K. Freitag (Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung).	Fortlaufend in zweimonatlichen Abständen bis 30.08.2016 (mit W.K. Freitag ein Gespräch am 13.04.2016)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Erarbeitung von Reflexionsfragen zur Kompetenzerfassung (sowohl für a) die Zwischen- als auch b) die Abschlussevaluation)	S. Fleckinger in Abstimmung mit J. Reichelt	01.03.2015-28.02.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	
Einbezug des Feedbacks im Verlauf sowie (Zwischen-)Evaluationen der Studierenden	Studierende der ersten Kohorte des Masterstudiengangs Palliative Care (Start: WS 2014/15)	Fortlaufend bis 30.09.2016, insbesondere Zwischenevaluation im Mai 2016 und Abschlussevaluation zum 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	
Auswahl von Blog-Seiten für die Homepage Projekt „konstruktiv“	S. Fleckinger in Rücksprache mit J. Reichelt	Januar 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Persönliche Treffen mit Thea Rudkowski und K. Heins zur Auswahl von Blog-Seiten für die Homepage „konstruktiv“
Erstellung Text zum Szenario des E-Prozessportfolios/Blog-Moduls für Homepage Projekt „konstruktiv“	S. Fleckinger	30.09.2015	<input checked="" type="checkbox"/>	Titel: „Szenario ‚Praxistransfer und -reflexion‘. Beispiel des Lernprozessportfolios im Modul „Hospizlich-palliative Sorge (Care) im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens“
Erstellung mehrseitiges, detailliertes Paper zur Kompetenzerfassung im Rahmen	S. Feckinger, J. Reichelt	April-Mai 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Titel: „Kompetenzerfassung im Szenario E-Prozessportfolio am Beispiel des M2

von „konstruktiv“ am Bsp. des M2				im weiterbildenden Masterstudiengang Palliative Care, Universität Bre- men“; Paper an QP (Rehbein) gesen- det; im Weiteren mehrere Feedback- Gespräche dazu mit weiteren QP- Mitarbeitenden ge- führt
Auswertung der Zwischenevaluati- on	S. Fleckinger in Abstim- mung mit J. Reichelt	Juni 2016 bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis als Lehr/- Lernplanung für nächste Kohorte (Start WS 2016/17 anvisiert) aufberei- tet
Das M2 als „Best- practice“-Beispiel	S. Fleckinger (Anfrage durch Fr. Richter)	Mai 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Persönliches Tref- fen mit F. Richter bzgl. Erfahrungen zur Kompetenzer- fassung, Zusen- dung aller Kompe- tenzerfassungsin- strumente an sie bzw. das QP per EMail
Präsentation des Szenarios	S. Fleckinger, J. Boutor- abi	Mai 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Vorstellung und Diskussion des Projektes i.R. einer Werkstatt-Sitzung von „konstruktiv“

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Die Einbindung des Moduls in das Projekt „konstruktiv“ i.S.v. Nutzung „am Beispiel von/best-practice/lessons learned“.
Was hätte besser klappen können?
Möglicherweise die Wertschätzung der Implementierung neuer Lernformen im Feld HS.
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?
Die intensive Auseinandersetzung mit dem möglichen Grad an Reflexionsfähigkeit als Kompetenzerwerb ist bedeutsam im Rahmen von wiss. Weiterbildung. Pointiert: „E-Prozessportfolios als Blogs. Oder: Zur Bedeutung von Reflexivität und Feedback-Kultur im selbstgesteuerten Lernalltag“.

Die Umgestaltung ist zeitintensiv, das sollte bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden. Kompetenzerwerb bei den Studierenden war durch das M2 E-Prozessportfolio/Blog-Modul im Rahmen der im Folgenden genannten Aspekte festzustellen:

_ Kritische Auseinandersetzung mit der Diskrepanz „Vorgaben und Notwendigkeiten in der Praxis vs. wissenschaftliche Theorie“. D.h. Erkennen, Aushalten und Überlegen: Wie verhalte ich mich dazu, was sind individuelle Grenzen; was sind möglicherweise Lösungen, was ist politische Palliative Care...

_ Anerkennen und Kennenlernen der Berufe und deren Praxis der Anderen. D.h. zu erfahren, wie vielfältig der Anwendungsbereich ist, Bsp. Wohnungslosigkeit als Thema von Palliative Care

_ Erkennen und Eingrenzen eigener Forschungsfragen. D.h. durch die Blogbeiträge ist intrinsisches Interesse geweckt worden, an konkreten Fragen forschend (weiter) zu arbeiten

_ Sicherheit im wissenschaftlichen Schreiben. D.h. die Studierenden werden zunehmend konkreter in der Umsetzung, was genau ihnen Schwierigkeiten macht; sie haben Erfahrungen darin, sich auch wechselseitig zu korrigieren und zu unterstützen; sie lernen, Kritik anzunehmen und umzusetzen; und sie lernen, dass wissenschaftliches Schreiben ein Prozess ist, der gelernt werden kann und nicht etwas ist, das man entweder kann oder nicht kann (geäußerte Angst zu Beginn)

_ Die Unterstützung ist insgesamt sehr gut. Das kann über kognitive Unterstützung im Wissenserwerb auch z.B. beinhalten, dass Bremer Studierende den Auswärtigen ein Nachtquartier in Bremen anbieten, dass sie z.B. einen gemeinsamen Besuch des Fachkongresses „Armut und Gesundheit“ in Berlin planen, dass sie bei Krankheit einer Kommilitonin aufmerksam sind, dass sie auch kritisch miteinander über gesellschaftliche Themen streiten

_ Zu erleben, dass es Spaß macht, solch einen Blog zu haben, gestalterisch zu sein, Freiraum zum Denken und zum Kritisch-Sein zu haben. Gerade das Bloggen verbindet Aspekte von Medien-/Techniknutzung einerseits und kreativem Gestalten andererseits – zumindest einen Aspekt davon haben sich die meisten der Studierenden zu Beginn des Projektes nicht zugetraut. Jetzt zu sehen, dass sie das (ohne die ganz großen Mühen) lernen konnten und Freude und Bestätigung darin finden, stärkt sie insgesamt in ihrem Selbstvertrauen und speziell in ihrem Vertrauen auf ihre Lernfähigkeit

_ Vertrauen und Empathie zu lernen. Die Frage, ob Empathie zu lehren und lernen ist, wird im Kontext von Curriculum-Entwicklung (z.B. bei den Fachgesellschaften „Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin“ und „Deutscher Hospiz- und Palliativverband“) erörtert. In diesen Diskursen sind alle in der Versorgungspraxis von Palliative Care beteiligten Disziplinen (Medizin, Soziale Arbeit, Pflege, ...) involviert.

Unser Studiengang, hier das Modul 2, schafft es u.E., Vertrauen und Empathie anzuregen, was als zentrale berufliche Kompetenz bedeutsam ist. In den Blogs hat sich zwischen den Studierenden ein ausgesprochen wertschätzender, freundlicher und humorvoller Umgangston etabliert, der mit Sicherheit eine wesentliche Rolle dafür spielt, dass sie die Blogs so gut annehmen und für sich nutzen.

_ Die Medienkompetenz wird gestärkt: d.h. die Studierenden erleben, dass sie etwas erreichen, was sie sich anfangs nicht zugetraut haben; dies ließe sich u.E. auf andere Bereiche zu übertragen

_ Es hat sich eine gute Feedback-Kultur entwickelt in der Gruppe.

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Professional Palliative Care: Wissenschaftliche Vertiefung in Palliative Care – Zivilgesellschaft als zentraler Modus in Palliative Care		Modulkennziffer	Themenfeld Professionalisierung in Palliative Care – Vertiefungs- und Projektphase: Modul 5
Fachbereich	11: Human- und Gesundheitswissenschaften		Modulverantwortliche/r	Susanne Fleckinger
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	Professional Palliative Care: Wissenschaftliche Vertiefung in Palliative Care – Zivilgesellschaft als zentraler Modus in Palliative Care
	einzelne Lehrveranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Susanne Fleckinger
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.) Susanne Fleckinger, M.A. (zugleich: Lehrende [Lehrauftrag] und Modulverantwortliche sowie Projektmitarbeiterin in „konstruktiv“)			Datum: 01.11.2015

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/>	Per E-Mail werden zu bearbeitende Theorie-Texte plus jeweilige Aufgabenstellungen verschickt. Die erste Email-Zusendung mit Material und Aufgaben erfolgt VOR dem ersten Präsenzblock, alle weiteren im Abstand von zwei-drei Wochen.
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei den beiden Präsenzblöcken werden studierenden-seits die Ergebnisse der Aufgaben vorgestellt und im Plenum anhand vertiefender Fragestellungen (die die Lehrende einbringt bzw. die sich bei den Studierenden ergeben haben aus der Erarbeitung des Textmaterials) diskutiert.
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Studierende bearbeiten die per E-Mail empfangenen Aufgaben und Texte im angeleiteten Selbststudium (i.d.R. alleine).
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

SOLL-Stand (Vereinbarungen)

Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	Per E-Mail werden zu bearbeitende Theorie-Texte plus jeweilige Aufgabenstellungen verschickt. Allerdings erfolgt die erste Email-Zusendung mit Material und Aufgaben NACH dem ersten Präsenzblock, alle weiteren im Abstand von zwei-drei Wochen. Zudem werden die beiden Präsenzblöcke auf drei Präsenz-Blöcke erweitert (Beginn – Mitte – Abschluss).
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei den drei Präsenzblöcken werden studierendenseits die Ergebnisse der Aufgaben vorgestellt und im Plenum anhand vertiefender Fragestellungen (die die Lehrende einbringt bzw. die sich bei den Studierenden ergeben haben aus der Erarbeitung des Textmaterials) diskutiert. Ab dem ersten Präsenzblock wird didaktisch das E-Prozessportfolio/Blog-Modul 2 (studiengangintern) kontinuierlich mit genutzt zur Diskussion der zu bearbeitenden und bearbeiteten Texte (Studierende und Lehrende).
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	Studierende bearbeiten die per E-Mail empfangenen Aufgaben und Texte im angeleiteten Selbststudium (alleine und in Gruppen), siehe oben: Nutzung des Blog-Moduls.
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	01.11.2015	Ende:	30.09.2016
---------------	-------------------	--------------	-------------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	i.R. der Stelle (9,8 Std./Woche)	01.11.2015- 30.09.2016	Teile des Szenarios konnten bereits umgesetzt werden (didaktischer Einbezug des E-Prozessportfolio/Blog-Moduls 2 sowie das Ermöglichen des Arbeitens in Gruppen), andere können erst zum WS 2017/18 umgesetzt werden (Erweiterung der Präsenzeinheiten auf drei Blöcke; didaktischer Einbezug des Blog-Moduls von Beginn an).

Studierende (TNInnen des Moduls im WS 2015/16)	WS 2016/17	01.11.2015-31.03.2016	Das Feedback während des laufenden Moduls sowie die Ergebnisse der Evaluation finden Eingang in die Umgestaltung.
--	------------	-----------------------	---

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Analyse des Seminars	S. Fleckinger	Fortlaufend bis 30.08.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	
Feedback-Gespräche	Thinktank des Masterstudien-gangs (u.a. Lehrender Chr. Ronge und Studien-dekan H. Schmidt-Se-misch) so-wie Leh-rende des Blog-Moduls 2 (J. Reichelt). Des Weiteren S. Hermeling (Ref. Hochschulpolitik Arbeitneh-merkammer) und W.K. Freitag (Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissen-schaftsfor-schung).	Fortlaufend in zweimo-natlichen Abständen bis 30.08.2016 (mit W.K. Freitag ein Gespräch am 13.04.2016)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Einbezug der Evaluation der Studierenden	Studierende der ersten Kohorte des Masterstudi-engangs Palliative	Fortlaufend bis 31.03.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	

	Care (Start: WS 2014/15)			
Dokumentation	S. Fleckinger	Fortlaufend bis 30.08.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis als Lehr-/Lernplanung für die nächste Kohorte (Start WS 2016/17 anvisiert) aufbereitet.

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Die (geplante) Erweiterung der Präsenzblöcke; das Ermöglichen des Arbeitens in Gruppen.
Was hätte besser klappen können?
Der Einbezug des E-Prozessportfolio/Blog-Moduls 2.
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?
Das Feedback aus dem Netzwerk (Haupterkennnis: Es geht anderen ähnlich) und von den Studierenden ist Gold wert und unbedingt weiterhin zu nutzen.

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Professional Palliative Care in Public Health II: Wissenschaftliche Vertiefung in Palliative Care in Public Health – Interprofessionelles Forschungsprojekt zur Praxisentwicklung im Kontext sozialer Kohäsion		Modulkennziffer	Themenfeld Professionalisierung in Palliative Care – Vertiefungs- und Projektphase: Modul 6
Fachbereich	11: Human- und Gesundheitswissenschaften		Modulverantwortliche/r	Susanne Fleckinger, M.A.
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV (Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)	Professional Palliative Care in Public Health II: Wissenschaftliche Vertiefung in Palliative Care in Public Health – Interprofessionelles Forschungsprojekt zur Praxisentwicklung im Kontext sozialer Kohäsion
	einzelne Lehrveranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Dipl. Soz.wiss. Wolfgang Raabe
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.) Susanne Fleckinger, M.A (zugleich: Modulverantwortliche M6 sowie Projektmitarbeiterin in „konstruktiv“) und Wolfgang Raabe (Lehrender [Lehrauftrag])			Datum: 01.11.2015

IST-Stand (Beschreibung)	
Aktuelles Szenario (Mehrfachnennung möglich)	Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/> Es gibt insgesamt drei Präsenzblöcke über zwei Semester. Beim ersten Präsenzblock vermittelt der Lehrende detailliert die Grundlagen der Methode (Methodologie, Methodik v. Erhebung und Auswertung) und gibt den Studierenden Arbeitsaufträge bzgl. des Vorgehens bei der Datenerhebung mit, die bis zum zweiten Präsenzblock im individuellen Selbststudium zu erarbeiten bzw. durchzuführen sind. Nach dem zweiten Präsenzblock werden den Studierenden erneut Arbeitsaufträge zur Auswertung bis zum dritten Präsenzblock mitgegeben. Der letzte Arbeitsauftrag nach dem dritten Präsenzblock besteht im Schreiben des Projektberichts.

Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input checked="" type="checkbox"/>	Beim zweiten Präsenzblock werden im Rahmen einer Forschungswerkstatt Zwischenergebnisse präsentiert und daran Fragen zur Methodik sowie zur Auswertung diskutiert. Der dritte Präsenzblock stellt erneut den Rahmen für eine Forschungswerkstatt dar – allerdings zur abschließenden Präsentation und Diskussion der Auswertungsergebnisse. Es werden vom Lehrenden erneut Fragen und Diskussionsinhalte aufgenommen und daran weitere Inhalte erarbeitet.
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Studierende bearbeiten die Arbeitsaufträge im angeleiteten Selbststudium (alleine und in Gruppen).
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte.	<input type="checkbox"/>	In Teilen s.u. („Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs“).
Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Die drei Präsenzblöcke werden aufgeteilt in <u>vier – fünf Präsenzeinheiten</u>, die <u>über die beiden Semester verteilt</u> liegen, so dass sowohl das angeleitete und v.a. das individuelle Selbststudium eine gleichmäßige Verknüpfung über den Zeitraum erfahren. Hinzu kommen regelmäßige angeleitete Feedback-Lehreinheiten per E-Learning (in diesem Szenario wird das Medium Email gewählt, da dieser Lehrender keine zeitlichen Ressourcen hat, sich auf andere Formen einzustellen; es ist für weitere Modul-Umgestaltungen auch ein anderes Szenario denkbar: z.B. in Form eines gemeinsamen [Studierende und Lehrende/r M6] Forschungsprojekt-Blog).</p> <p>Ziel dieser raum-zeitlichen Flexibilisierung ist a) eine „engere“ Begleitung der Arbeitsschritte der Studierenden (von Lehrendem/Lehrender sowie den Studierenden als Peers), b) Motivation zu mehr Austausch unter den Peers [studentische Werkstatt-Treffen], um insgesamt eine Erhöhung der Lernmotivation (individuelles Selbststudium) zu erreichen.</p> <p><u>Auftakt / Präsenz I</u></p> <p>Beim ersten Präsenzblock (zeitlich gleich zu Beginn) vermittelt der Lehrende die Grundlagen der Biographieforschung (Methodologie; Methodik von Erhebung und Auswertung; Verortung der Biographieforschung in der empirischen Sozialforschung). Zudem gibt er den Studierenden einen kleinschrittigen Arbeitsauftrag</p>

	<p>bzgl. des Vorgehens bei der Datenerhebung mit („Vorbereitung des Interviews“), den es im individuellen Selbststudium bis zum Präsenzblock II (Lage: nach dem dritten Monat) zu erarbeiten gilt.</p> <p><u>Nach 1. Monat</u></p> <p>Nach dem ersten Monat leitet der Lehrende die Studierenden per Email dazu an (bzw. erinnert sie daran), sich mit der Methode und der geplanten Interviewdurchführung vertraut zu machen. Etwaige Fragen werden von ihm per Mail beantwortet.</p> <p><u>Nach 2. Monat</u></p> <p>Nach dem zweiten Monat leitet der Lehrende die Studierenden an (bzw. erinnert sie daran), sich mit der Methode, dem bereits erhobenen Datenmaterial und den ersten Analyseschritten vertraut zu machen. Etwaige Fragen werden von ihm per Mail beantwortet.</p> <p>Per Email erinnert der Dozent die Studierenden zudem daran, dass das M6 ein arbeitsintensives Modul ist (Erhalt entsprechender CPs). Er weist darauf hin, dass viel zu LESEN erforderlich und Kleingruppenarbeit unabdingbar ist. Weiterhin erinnert er daran, dass entsprechende Zeit außerhalb der Präsenztermine eingeplant werden muss für studentische Kleingruppen-Werkstatt/Literatur-Austausch-Treffen (z.B. via regelmäßiger Skype-Konferenzen oder face-to-face-Treffen).</p> <p><u>Nach 3. Monat / Präsenz II</u></p> <p>Der zweite Präsenzblock nach dem dritten Monat enthält sowohl Anteile einer Forschungswerkstatt als auch eines Seminars.</p> <p>Seminar:</p> <p>Der Dozent vermittelt z.T. im Diskurs mit den Studierenden Inhalte zu</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Formaler Textanalyse (narrativ - nicht narrativ) und 2. Struktureller Beschreibung (Segmentierung, Analyse der Handlungsweisen). <p>Forschungswerkstatt:</p> <p>Die Studierenden stellen ihr Material vor. Hierbei liegt bei den Peers & dem Dozenten der Fokus auf der Begleitung bei den einzelnen Analyseschritten, der Klärung offener Fragen zum Datenmaterial und zur Auswertungsmethode sowie der Klärung der Herangehensweise nächster Schritte.</p> <p><u>Nach 4. Monat</u></p> <p>Nach dem vierten Monat vermittelt der Dozent den Studierenden per Email Inhalte zum Thema „Abstrakte Beschreibung (Anleitung zu den vier Figuren)“ und leitet sie an, sich mit den Texten zu den Figuren 1 (Die Bio-</p>
--	---

	<p>graphieträgerin) und 2 (Erfahrungs- und Ereignisketten) vertraut zu machen. Etwaige Fragen werden von ihm per Mail beantwortet.</p> <p>Des Weiteren erinnert er die Studierenden daran, dass das M6 ein arbeitsintensives Modul ist; konkret, dass es erforderlich ist, die Texte zu lesen und eine Kleingruppen-Einheit bis zum Präsenzblock III (Lage: nach dem 5. Monat) angeraten ist. Er vergegenwärtigt den Studierenden noch einmal, dass für das Kleingruppen-Treffen (z.B. via Skype-Konferenz oder face-to-face) auch entsprechend Zeit eingeplant werden muss.</p> <p><u>Nach 5. Monat / Präsenz III</u></p> <p>Auch der dritte Präsenzblock nach dem fünften Monat enthält sowohl Anteile einer Forschungswerkstatt als auch eines Seminars.</p> <p>Seminar:</p> <p>Der Dozent schließt an die im vierten Monat per Email vermittelten Inhalte zur „Abstrakten Beschreibung“ an und vermittelt z.T. im Diskurs mit den Studierenden Inhalte zu den Themen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der soziale Rahmen (Figur 3) und 2. Gesamtgestalt der Lebensgeschichte / Typfrage (Figur 4). <p>Forschungswerkstatt:</p> <p>Die Studierenden stellen ihr Material vor. Hierbei liegt bei den Peers & dem Dozenten der Fokus auf der Begleitung bei der bisherigen und der weiteren Auswertung, der Klärung offener Fragen zum Datenmaterial und zur Auswertungsmethode sowie der Klärung der Herangehensweise nächster Schritte.</p> <p><u>Nach dem 6. Monat</u></p> <p>Nach dem sechsten Monat vermittelt der Dozent per Email Inhalte zur Wissensanalyse (Analyse der Eigen- theorie). Er rät an, die begleitenden Texte zu lesen und ermöglicht Raum für Fragen – sowohl zum Arbeitsauf- trag wie auch zum Stand der individuellen Datenaus- wertung.</p> <p>Er regt die Studierenden an, sich in der Kleingruppe weiter darüber auszutauschen und erinnert daran, dass für das Kleingruppen- Treffen (z.B. via Skype- Konferenz oder face-to-face) auch entsprechend Zeit eingeplant werden muss.</p> <p><u>Nach dem 7. Monat / (hier könnte alternativ ein weiterer Präsenztermin liegen)</u></p> <p>Nach dem siebten Monat vermittelt der Dozent per Email Inhalte – mit unterstützendem Textmaterial – zum Fallvergleich / zur Fallkontrastierung. Er rät an, die begleitenden Texte zu lesen und ermöglicht Raum</p>
--	--

		<p>für Fragen – sowohl zum Arbeitsauftrag wie auch zum Stand der individuellen Datenauswertung. Er regt die Studierenden an, sich in der Kleingruppe in einem studentischen Werkstatt-Treffen mit dem Einbringen von Material zum Fallvergleich (Thesen und Belege) zu arbeiten. Nach dem 8. Monat Nach dem achten Monat leitet der Dozent per Email die Studierenden an, eine Präsentation anzufertigen und beantwortet ggf. Fragen. Nach 9. Monat / Präsenztermin IV, Abschlusspräsentation Die Studierenden stellen – vom Lehrenden oder einer/einem Studierenden moderiert – in Kleingruppen ihre Präsentationen vor. Lehrender wie Studierende geben sowohl der Gruppe als auch der einzelnen Vortragenden ein Feedback zum jeweiligen Vortrag. Nach dem 10. Monat Nach dem zehnten Monat leitet der Dozent per Email die Studierenden an, den Forschungs-Projektbericht anzufertigen und beantwortet ggf. abschließende Fragen. Der Lehrende weist die Studierenden abschließend auf die Abgabemodalitäten hin.</p>
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	Studierende bearbeiten die per E-Mail empfangenen Aufgaben und Texte (alleine und in Gruppen), siehe oben.
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	01.11.2015	Ende:	30.09.2016
---------------	-------------------	--------------	-------------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	Im Rahmen der Stelle (9,8 Std./Woche)	01.11.2015-30.09.2016	Umgestaltung begonnen, nachdem in der Rolle als Modulverantwortliche Feedback von Studierenden und Lehrendem eingeholt wurde. In der Rolle als Modulverantwortliche sowie als Projektmitarbeiterin „konstruktiv“ Lehrenden dazu angeregt, Teile des neuen Szenarios bereits umzusetzen (Einbezug von Emails mit

			<p>kleinschrittigen Aufgabenstellungen und der Option, Feedback zu bekommen. Des Weiteren das Ermöglichen des Werkstatt-Arbeitens in Kleingruppen und das Aufteilen eines Blockes in zwei Termine), andere können erst zum WS 2017/18 umgesetzt werden (Auftakt-Modul lediglich mit Basics; Erweiterung der Präsenzblöcke auf vier – fünf Einheiten; didaktische Einbindung von Elearning, z.B. Szenario in Form eines gemeinsamen [Studierende und Lehrende/r M6] Forschungsprojekt-Blog).</p>
Lehrender	i.R. des Lehrauftrags	01.11.2016-30.09.2016	<p>Prinzipielle Offenheit für Neuerungen, die dem M6 und der Lehr-/Lernsituation helfen, bereit für Austausch darüber mit Studierenden und Modulverantwortlicher. Umgesetzte Veränderungen: Einbezug von Emails in das angeleitete Selbststudium mit kleinschrittigen Aufgabenstellungen und der Option, Feedback zu geben/bekommen. Des Weiteren Ermöglichung des Werkstatt-Arbeitens in Kleingruppen und das Aufteilen eines Blockes in zwei Einheiten.</p> <p>Dieser Lehrender verfügte über keine zeitlichen Ressourcen im Rahmen seines Lehrauftrags, sich auf andere Formen des Elearning einzustellen, so blieb es beim Medium Email; es ist für weitere Modul-Umgestaltungen auch ein anderes Szenario denkbar: z.B. in Form eines gemeinsamen [Studierende und Lehrende/r M6] Forschungsprojekt-Blog).</p>
Studierende (TNInnen des Moduls seit WS 2015/16)	WS 2015/16-SoSe 2016	01.11.2015-30.09.2016	<p>Das Feedback an die Modulverantwortliche (zugleich Projektmitarbeiterin) während des laufenden Moduls sowie die Ergebnisse der Evaluation finden Eingang in die Umgestaltung.</p>

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Analyse des Seminars	S. Fleckinger	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Analyse führte zu den o.g. Ergebnissen. Des Weiteren führte sie (auch als ein Kommentar der Studierenden im Rahmen des Blog/-Eprozessportfolio-Moduls 2, in dem sie ihren Lernprozess reflektieren; S. Fleckinger lehrt auch in M2 und ist Modulverantwortliche in M2) zum Nachdenken über eine neue Verblockung von M6 – und zwar zeitlich zusammengelegt mit dem M5 (z.B. eineinhalb Tage M5, am nächsten Tag M6). Hintergrund dieser Überlegung ist, dass die theoretischen Inhalte von M5 (Zivilgesellschaft, soziale Kohäsion) a) wesentlich zur Ausrichtung von M6 (Biographieforschung im Kontext sozialer Kohäsion) beitragen. Und b) müssten die Studierenden für eine kürzer gewählte Präsenzeinheit nicht extra anreisen.
Feedback-Gespräche	Mit Lehrendem M6 (W. Raabe), mit dem Thinktank des	Fortlaufend in etwa zweimonatlichen Abständen	<input checked="" type="checkbox"/>	

	Masterstudiengang (u.a. Lehrender Chr. Ronge und Studiendekan H. Schmidt-Semisch), mit Lehrender im Blog-Modul M2 (J. Reichelt) und mir selber (Lehrauftrag M5, M2 und Modulverantwortliche M5, M2, M6).	bis 30.09.2016		
Einbezug der Evaluation und des Feedbacks der Studierenden	Studierende der ersten Kohorte des Masterstudiengangs Palliative Care (Start: WS 2014/15)	Fortlaufend bis 31.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	
Dokumentation	S. Fleckinger	Fortlaufend bis 30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis als Lehr-/Lernplanung für die nächste Kohorte (Start WS 2016/17 anvisiert) aufbereitet.

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Die Feedback-Kultur unter den Akteuren. Die Bereitschaft des Lehrenden, das neue Szenario im Rahmen seiner zeitlichen Ressourcen umzusetzen.
Was hätte besser klappen können?
Der Einbezug des E-Prozessportfolio/Blog-Moduls 2.

Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Das Feedback der beteiligten Akteure und die enge Verzahnung (“Dranbleiben“) der Modulverantwortlichen ist eine wichtige Ressource zur Umgestaltung. Den Kontakt zur/zum Lehrenden gilt es jeweils am besten vor Beginn des Moduls zu suchen – zur Information des Vorhabens und auch, um deren Kapazitäten zur Mitarbeit auszuloten. In diesem Zusammenhang sollte für die angemessene Entlohnung auch von Elearning-Anteilen (“Innovationen probieren“) weiter gestritten werden.

Stand 01.11.2015

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Begleitseminar zur Masterarbeit		Modulkennziffer	Studienabschluss- phase: Modul 7
Fachbereich	11: Human- und Gesundheits- wissenschaften		Modulverant- wortliche/r	Susanne Fleckinger, M.A.
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV (Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)	Begleitseminar zur Masterarbeit
	einzelne Lehrveranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/ der LV	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
Vereinbarun- gen zur Umge- staltung zwi- schen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.) Susanne Fleckinger, M.A (Projektmitarbeiterin in „konstruk- tiv“) und Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch (Lehrender und Mo- dulverantwortlicher M7)			Datum: 01.04.2016

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt In- halte	<input type="checkbox"/>	
Lehrende/r und Studie- rende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Das Modul bzw. die LV findet über ein Semester in re- gelmäßigen Abständen an mehreren Terminen in Sit- zungen à 90 Min. statt.</p> <p>Das Modul dient inhaltlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Vorbereitung und begleitenden Diskussion der Abschlussarbeit (Masterarbeit) - der Diskussion des jeweiligen Konzeptes der Mas- terarbeit (Forschungs- stand und theoretischer Rah- men, inhaltliche Fragestellung, Methodik, Zeitrah- men und Machbarkeit) - der Erörterung möglicher Alternativen oder Modifi- kationen <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Fragestellung ihrer MA-Arbeit, die the- oretischen Anknüpfungspunkte sowie ggf. ihr me- thodisches Vorgehen präzisieren - ein entsprechendes Gliederungskonzept entwi- ckeln

		<ul style="list-style-type: none"> - die Sachverhalte der Masterarbeit wissenschaftlich aufbereiten sowie argumentativ und transparent darstellen und - sind geübt in konstruktiver Kritik an eigenen Ideen und Ausarbeitungen wie auch an jenen der Mitstudierenden
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input type="checkbox"/>	
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)		Erläuterung
Lehrende/r vermittelt Inhalte.	<input type="checkbox"/>	

Stand 01.04.2016

<p>Lehrende/r und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Das Modul bzw. die LV findet an sechs Terminen à 4 U-Std. über zwei Semester statt.</p> <p>Der Lehrende leitet in den Zeiten zwischen den Präsenzzeiten zum angeleiteten sowie individuellen Selbststudium an und beantwortet Fragen der einzelnen Studierenden individuell per E-Mail.</p> <p>Das Modul dient inhaltlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Vorbereitung und begleitenden Diskussion der Abschlussarbeit (Masterarbeit) - der Diskussion des jeweiligen Konzeptes der Masterarbeit (Forschungs- stand und theoretischer Rahmen, inhaltliche Fragestellung, Methodik, Zeitrahmen und Machbarkeit) - der Erörterung möglicher Alternativen oder Modifikationen <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Fragestellung ihrer MA-Arbeit, die theoretischen Anknüpfungspunkte sowie ggf. ihr methodisches Vorgehen präzisieren - ein entsprechendes Gliederungskonzept entwickeln - die Sachverhalte der Masterarbeit wissenschaftlich aufbereiten sowie argumentativ und transparent darstellen und - sind geübt in konstruktiver Kritik an eigenen Ideen und Ausarbeitungen wie auch an jenen der Mitstudierenden
<p>Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Studierende bearbeiten die per E-Mail empfangenen Aufgaben und ggf. Texte bzw. setzen das Feedback um (alleine und in Gruppen), siehe oben.</p>
<p>Sonstige</p>	<input type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	01.04.2016	Ende:	30.09.2016
---------------	------------	--------------	------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	Im Rahmen der Stelle (9,8 Std./Woche)	01.04.2016-30.09.2016	

Lehrender und Modulverantwortlicher	i.R. seiner Stelle als Lektor	01.04.2016-30.09.2016	Prinzipielle Offenheit für Neuerungen, die dem M7 und der Lehr-/Lernsituation helfen, bereit für Austausch darüber mit Projektmitarbeiterin. Umgesetzte Veränderungen: Flexibilisierung der zeitlichen Planung der LV/des Moduls, Einbezug von Emails in das angeleitete und individuelle Selbststudium mit Aufgabenstellungen und der Option, Feedback zu geben.
-------------------------------------	-------------------------------	-----------------------	---

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Planung erfolgreich abgeschlossen	S. Fleckinger, Prof. Dr. H. Schmidt-Semisch	01.04.2016-30.09.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	Die LV/das Modul wird erstmals ab WS 2016/17 durchgeführt.

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Die Bereitschaft des Lehrenden, das neue Szenario im Rahmen seiner zeitlichen Ressourcen umzusetzen.
Was hätte besser klappen können?
--
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?
Es gibt Lehrende und Modulverantwortliche, die dem Projekt „konstruktiv“ sehr offen gegenüberstehen und bereit sind, sich auf Neuerungen einzulassen. Die Evaluation des Moduls/der LV nach der Durchführung sollte Beachtung finden in ggf. weitere Umgestaltungen.

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Energiesystem-Analyse		Modulkennziffer	VAK: 04-XXX
Fachbereich	4		Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Johannes Kiefer
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul (umfasst 9 CP), zugehörige LV 1. Bewertung von Energiesystemen I, 2 SWS (3 CP) 2. Thermodynamische Energiesystemanalyse, 2 SWS (3 CP) 3. System-Optimierung, 2 SWS (3 CP) TP2a: Das Modul ist Teil des geplanten Zertifikats B „Energiesystem-Analyse“	<input type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	Nr. 1: Bewertung von Energiesystemen I
	einzelne Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen: 1 und 2	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Prof. Dr. Stefan Gößling-Reisemann
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.) Prof. Dr. Stefan Gößling-Reisemann (GR), Dr. Jennifer Neumann (JN) Berit Godbersen (BG) Videomitschnitt aller Veranstaltungen im WiSe 15/16 und technische Aufbereitung (Verknüpfung Redehalt - Folien) Ziel: Angeleitetes Selbststudium und Reduzierung der Präsenztermine (-> FC) <u>Fortlaufende Begleitung durch TP2a:</u> Vorlesungsanalysen, Austausch mit dem Lehrenden, Ideen, konkrete Anregungen und Best Practice zur Weiterentwicklung der Veranstaltung, z. T. die direkte Umsetzung in der nächsten Veranstaltung, wiederholte Veranstaltungsbesuche und intensive Beratung durch JN: z. B. Entwicklung und Umsetzung von FC für eine bestimmte „Unterrichtseinheit“ und eine Studierenden-Gruppe mit sehr heterogenem Vorkenntnissen.			Datum: SoSe 2015

IST-Stand (Beschreibung)		
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>	Erläuterung	
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/>	Letztes Semester wurde die VA noch im Block durchgeführt für das WiSe 15/16 ist GR zurückgerudert. Weil Blöcke in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden (Wochenenden nicht ausgenommen), stieß das auf den Unmut der Studierenden, es schrieb sich kaum jemand ein.
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input type="checkbox"/>	

Sonstige	<input type="checkbox"/>	
----------	--------------------------	--

SOLL-Stand (Vereinbarungen)

Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)	Erläuterung	
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input checked="" type="checkbox"/>	Klassisches VL-Format soll teilweise bestehen bleiben. Evtl. werden durch die Nutzung der Aufzeichnungen die Präsenzen reduziert (in Kombination mit Umwandlung in FC).
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	Themen, bei denen unterschiedliche Vorkenntnisse zu erwarten sind, weil Inhalte bereits in anderen VA berührt werden, sollen im FC-Format durchgeführt werden. Dies wurde im Nov. 2015 beim Thema Ökobilanzen mit JNs Unterstützung direkt umgesetzt
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	fortlaufend ab WiSe 15/16	Ende:	Ende WiSe 15/16
---------------	----------------------------------	--------------	------------------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	Nach Bedarf (könnte berechnet werden)	Laufzeit WiSe 2015/16	Was aktuell gut klappt: Offenheit des HL für Anregungen und Ideen, kontinuierlicher Austausch mit TP2a dadurch teilw. direkte Umsetzung von Tipps zu „guter Lehre“.
ZMML-Video	2 SWS + technische Nachbereitung	WiSe 2015/16	Umgang mit FC-Aufzeichnung noch unklar, da Studierende im Bild sind (evtl. Freigabe bestätigen lassen)
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Vorlesungsanalysen + Feedbackgespräche	BG, JN	12.10.15	<input checked="" type="checkbox"/>	Entsprechend Analysekatolog

Vorlesungsanalysen + Feedbackgespräche	JN	19.10.15	<input checked="" type="checkbox"/>	Entsprechend Analysekat- alog
Vorlesungsanalysen + Feedbackgespräche	JN	26.10.15	<input checked="" type="checkbox"/>	Entsprechend Analysekat- alog
Vorlesungsanalysen + Feedbackgespräche	JN	22.11.15	<input checked="" type="checkbox"/>	Entsprechend Analysekat- alog
Dokumentation	JN	Fortlaufend bis Ende WiSe 15/16	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnisse in Präsentation
			<input type="checkbox"/>	

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Energiesystem-Analyse		Modulkennziffer	VAK: 04-XXX
Fachbereich	4		Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Johannes Kiefer
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul (umfasst 9 CP), zugehörige LV 1. Bewertung von Energiesystemen I, 2 SWS (3 CP) 2. Thermodynamische Energiesystemanalyse, 2 SWS (3 CP) 3. System-Optimierung, 2 SWS (3 CP)	<input type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	Nr. 2: Thermodynamische Energiesystemanalyse
	einzelne Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/der LV	Prof. Dr. Johannes Kiefer
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.) Prof. Dr. Johannes Kiefer (JK), Dr. Jennifer Neumann (JN) Berit Godbersen (BG) Infos/Absprachen: - Die Vorlesungen sind noch neu und können strukturell angepasst werden. - Es gibt sowohl stabile, als auch dynamische Inhalte, die unterschiedlich gelehrt werden können. - Das Buch zur Veranstaltung (Anfang 2016 erhältlich) in Kombination mit DoIT! - eine Möglichkeit zur Lehre der stabilen Inhalte. - Professor Kiefer kann sich auch eine Blockveranstaltung vorstellen. - Praxisnähe durch Fallstudien. Herausforderung: - Die Vorlesung ist so neu, dass sie nicht aufgenommen werden kann. Frühestens 2017.			Datum: SoSe 2015

IST-Stand (Beschreibung)	
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>	Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/> JK hat bereits von 14 auf 7 Präsenztermine gekürzt, Turnus zwei wöchig. Geforderte Prüfungsleistung: schriftlicher Bericht (Fallbeispiel) und Vorstellung der Ergebnisse. Nach 7 Wochen sind die wesentlichen Inhalten durch, so dass in den Arbeitsgruppen mit der Transferarbeit begonnen werden kann.
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/> Die Gruppenarbeiten werden angeleitet/begleitet. Wie das tatsächlich aussieht, wissen wir noch nicht -> wiederholte Veranstaltungsbesuche.

Sonstige	<input type="checkbox"/>	
----------	--------------------------	--

SOLL-Stand (Vereinbarungen)

Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)	Erläuterung	
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input type="checkbox"/>	
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input type="checkbox"/>	
Sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>	Ein konkretes Konzept ist noch nicht festgelegt. JK macht evtl. Videoaufnahmen, möchte mit DoIT! arbeiten und interessiert sich für eine Liste der mitzubringenden Vorkenntnisse, die die Studierenden haben müssen, um der Veranstaltung folgen zu können. Wieder kontaktieren, im Frühjahr zur LV Flexibilisierung, wenn das Buch da ist.

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	Ende WiSe 15/16	Ende:	Ende SoSe 2017
---------------	-----------------	--------------	----------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	unklar	Ab Frühjahr 2016	Vorlesungsbesuche und Gespräche haben schon stattgefunden.
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Vorlesungsanalyse	JN, BG	13.10.15	<input checked="" type="checkbox"/>	
Vorlesungsanalyse	JN	27.10., 3.11.15	<input checked="" type="checkbox"/>	
Gespräch zur Flexibilisierung der LV, Einführung in DoIT!		Ende WiSe 15/16	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

Stand 25.11.2015

Roadmap zur Umgestaltung von Modulen

Überblick

Modultitel	Vertiefungsrichtungsbezogener Wahlpflichtbereich Verfahrenstechnik		Modulkennziffer	04-326-VT-004
Fachbereich	4		Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jorg Thöming
Umfang der Umgestaltung	gesamtes Modul	<input type="checkbox"/>	Ggf. Titel der LV <small>(Bei mehreren LV bitte Roadmap duplizieren.)</small>	Membrantechnik in Stoffrecycling und Energiewandlung
	einzelne Lehrveranstaltung mit 3 CP (insg. müssen 9 CP aus dem Wahlbereich gewählt werden)	<input checked="" type="checkbox"/>		
	mehrere Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	Ggf. Lehrende/r der LV	Prof. Dr. Jorg Thöming
Vereinbarungen zur Umgestaltung zwischen:	(Bitte hier alle beteiligten Personen eintragen.) Prof. Dr. Jorg Thöming (JT), Dr. Jennifer Neumann (JN) Berit Godbersen (BG) Es gibt keine Vereinbarung in dem Sinne, sondern einen regen konstruktiven Austausch mit folgenden Schritten: Vorlesungsanalyse, Austausch mit dem Lehrenden, Ideen, konkrete Anregungen und Best Practice zur Weiterentwicklung der Veranstaltung, z. T. die direkte Umsetzung in der nächsten Veranstaltung, wiederholte Veranstaltungsbesuche durch das TP 2a-Team.			Datum: SoSe 2015

IST-Stand (Beschreibung)	
Aktuelles Szenario <small>(Mehrfachnennung möglich)</small>	Erläuterung
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/> Prof. Thöming hat seine VL sowohl 1. als klassische Vorlesung/Frontalvortrag als auch 2. in einer Art FC durchgeführt. Er hat Studierendenfeedback eingeholt, evaluiert und will die FC-Form etablieren. Die Studierenden freunden sich etwas schwer damit an: Mehrarbeit.
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs	<input type="checkbox"/>
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen)	<input checked="" type="checkbox"/> Im WiSe 2015 findet die VL im FC-Format statt: Die Präsenztermine sind auf 8 reduziert + individuelle Termine (nach Bedarf). Die Studierenden erarbeiten sich die Inhalte alleine bzw. in Gruppen (mit Beginn der Gruppenarbeitsphase), sollen eigene Fragestellungen entwickeln, die im Plenum diskutiert werden. Ebenso kündigt Prof. Thöming an, Fragen an die Studierenden zu stellen. In der Selbstlernphase sind die Studierenden aufgefordert, die Zeit zu messen, damit der tatsächliche Workload ermittelt werden kann. Präsentationen/Material zu den Präsenzterminen sind in Stud.IP eingestellt. Leistungsnachweis/Prüfung: schriftliche Ausarbeitung und Gruppenpräsentation, mündl. Abschlussprüfung. Lehrbuch (JT stellt genau vor, welche Kapitel wichtig sind, was gut/schlecht an dem Lehrbuch ist): „Wenn sie regelmäßig lesen, was in den Präsenzzeiten besprochen werden soll, sind sie perfekt auf die Prüfung vorbereitet. Deswegen machen wir gleich ca. 2 Wochen nach Anschluss der VL die Prüfgespräche. Sie haben alles parat, können aber in den 2 Wo. nochmal nachschlagen.“

		Problem: Die Studierenden bereiten sich nicht ausreichend vor.
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

SOLL-Stand (Vereinbarungen)		
Verändertes Szenario (Mehrfachnennung möglich)	Erläuterung	
Hochschullehrer/in vermittelt Inhalte.	<input type="checkbox"/>	
Hochschullehrer/in und Studierende erarbeiten Inhalte im Diskurs.	<input type="checkbox"/>	
Studierende erarbeiten sich Inhalte selbstständig (allein o. in Gruppen).	<input checked="" type="checkbox"/>	Optimierung der o. g. FC-Variante bzw. der Anleitung des forschenden Lernens. Motivierende Anleitung der Studierenden -> effektiv organisierte Selbstlernphasen
Sonstige	<input type="checkbox"/>	

Zeitraum der Umgestaltung

Start:	fortlaufend ab WiSe 15/16	Ende:	Ende WiSe 15/16
---------------	----------------------------------	--------------	------------------------

Vereinbarte Ressourcen

Ressource	Umfang	Zeitraum	Bemerkungen
ProjektmitarbeiterIn	Nach Bedarf (könnte berechnet werden)	Laufzeit WiSe 2015/16	Was aktuell gut klappt: Offenheit des HL für Anregungen und Ideen, kontinuierlicher Austausch mit TP2a dadurch teilw. direkte Umsetzung von Tipps zu „guter Lehre“.
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			

Zeitplanung (Meilensteine bitte **rot** kennzeichnen)

Umsetzungsschritt	Beteiligte	bis wann	Plangemäß erledigt?	Erläuterungen und weitere Maßnahmen (eintragen und Änderungen im Zeitplan aktualisieren)
Vorlesungsanalyse, anschließend + kurzes Feedbackgespräch	BG	15.10.15, 8:30 – 10:00 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	Entsprechend Analyseprotokoll
Vorlesungsanalyse, anschließend + kurzes Feedbackgespräch	JN	22.10.15	<input checked="" type="checkbox"/>	Entsprechend Analyseprotokoll

Dokumentation	JN	Fortlaufend bis Ende WiSe 15/16	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnisse in Präsentation
Gesprächstermin JT, JN, BG (wegen Krankheitsausfall 60.min. Telefonat von JT und JN)	JT, JN	18.11.2015, 9:00	<input checked="" type="checkbox"/>	Themen: - Resümee – von Gleich etc. - Klärung des Missverständnisses „Bedarf“ - Vorlesungsanalyse – Feedback von den HLs und den Studis - Weiteres Vorgehen, setzen von Standards (Basic); Coaching der Willigen; Kollegialer Austausch (Lehre Lunch); Portal/Toolbox für Lehre (Bsp. Lehrplus, Lehre Laden, TU Ilmenau https://www.tu-ilmenau.de/lehre/)
Gesprächstermin	JT, JN, BG	8.12.15, 14:00 Uhr	<input type="checkbox"/>	Thema: Membrantechnik – Aktivierung der Studierenden
Gesprächstermin	JT, JN, BG	15.12.15, 14:00 Uhr	<input type="checkbox"/>	Thema: Generell – Ingenieurspädagogik (Standards, Leuchtturmbeispiele, Zusammenfassung Eindhoven)
Vorlesungsanalyse, anschließend + kurzes Feedbackgespräch		26.11.15	<input type="checkbox"/>	Entsprechend Analysekatolog
			<input type="checkbox"/>	

ACHTUNG: Wenn Änderungen im Zeitplan Auswirkungen auf die Ressourcenplanung haben, dann unbedingt Projektleitung ansprechen!!!

Bewertung und Rückblick – „lessons learned“

Was hat gut geklappt?
Was hätte besser klappen können?
Welche Erkenntnisse sind aus der Umgestaltung entstanden? Was muss bei der nächsten Umgestaltung beachtet werden?

TP 2a – Überblick zur Veranstaltungsentwicklung (Roadmaps)

	Modultitel / LV-Titel	IST-Stand der Lehr-Lern-Organisation	Möglichkeiten der Umgestaltung zur raumzeitlichen Flexibilität
	ES-Basismodul 1 Einführung Energiesysteme und Grundlagen der elektrischen und chemischen Energiewandlung und –speicherung (2 Veranstaltungen zu je 3 CP)		
	1. Einführung Energiesysteme und Grundlagen der elektrischen Speicherung, Lemmel, 3 CP, WiSe, 2 SWS		
1	In der Durchführung, WiSe 2016/17 2. Chemische Energiewandlung und Speicherung, neuer Titel von Prof. Thöming: Grundlagen der chemischen Energiewandlung und –speicherung (3 CP)	Neue Veranstaltung: Jennifer Neumann hat das didaktische Konzept erarbeitet, bereitet für/mit Prof. Thöming die einzelnen Veranstaltungen vor und begleitet sehr intensiv das angeleitete Selbststudium (u. a. über DoIT). Im „Paperseminar“ geht es darum, die chemischen Grundlagen (am Beispiel Kohlenwasserstoffe und Elektrochemie) in den Energiesystemen zu vertiefen und gleichzeitig die Methodenkompetenz des „Paperlesens“ zu vermitteln. Außerdem soll das angelesene Wissen in Laborversuchen angewandt und dokumentiert werden.	Seminar mit reduzierten Präsenzen: In der Erstdurchführung Reduktion auf ca. 10 Präsenztermine. Siehe Anlage 1: Zeitplan WiSe 2016/17, Auszug aus dem didaktischen Konzept. 8 Termine werden aufgezeichnet: Damit könnten Impulsvorträge später in die Off-Campus-Phase verlegt werden. Andererseits soll aber auch das VA-Konzept „konserviert“ werden, da Prof. Thöming die Veranstaltung nur kommissarisch übernommen hat. Wer danach zuständig ist, bleibt offen.

ES-Vertiefungsmodul 2			
Systemintegration und Bewertung von Energiesystemen (3 Veranstaltungen zu je 3 CP)			
	1. Energiewirtschaft I		
	2. Introduction to design an analysis of energie systems		
2	In der Entwicklung 3. Bewertung von Energiesystemen I, Gößling-Reisemann, 3 CP, SoSe, 2 SWS	Klassische VL Videoaufnahmen (vom SoSe 2016) abgeschlossen, Verknüpfung von Folien und Vortrag vorhanden, siehe mlectures	WiMi: Pablo Thier ab 1. Feb 2017 Bis SoSe 2017 muss didaktisches Konzept erstellt werden, um das Material weiter bearbeiten zu können (Minimalanforderung: schlüssige didaktische Klammer entwickeln).
ES-Vertiefungsmodul 3			
Energiesystem-Gestaltung (2 Veranstaltungen zu je 3 CP)			
3	In der Entwicklung 1. Integration erneuerbarer Energien in die Energieversorgung, Gößling-Reisemann, 3 CP, SoSe, 2 SWS	Klassische VL	WiMi: Pablo Thier ab 1. Feb 2017 In Abstimmung mit TP2a werden Professor Gößling-Reisemann und Herr Thier die Lehrveranstaltung entsprechend den Zielsetzungen des Projekts „konstruktiv“ raum-zeitlich flexibilisieren bzw. in einem flexiblen Format neu konzipieren.
	2. Modelling and design of electronic systems, La Mantia, 3 CP, SoSe, 2 SWS	Klassische VL	

ES-Vertiefungsmodul 4			
Energiesystem-Analyse (3 Veranstaltungen zu je 3 CP)			
4	In der Entwicklung 1. Thermodynamische Energiesystem-Analyse, 3 CP, Kiefer, WiSe, 2 SWS	Klassische VL Umgestaltung geplant. Material/Lehrbuch fertiggestellt	WiMi: Marcus Stuckenholz ab 1. Nov 2016 In Abstimmung mit TP2a werden Professor Kiefer und Herr Stuckenholz die Lehrveranstaltung entsprechend den Zielsetzungen des Projekts „konstruktiv“ raum-zeitlich flexibilisieren bzw. in einem flexiblen Format neu konzipieren.
	2. Modeling and simulation of energy systems		
	3. Regenerative Erzeugung von Gas und Kraftstoffen		
5	ES-Neuentwicklung Resiliente Energiesysteme, Gößling-Reisemann, 3 CP, WiSe, 2 SWS		WiMi: Pablo Thier ab 1. Feb 2017 In Abstimmung mit TP2a werden Professor Gößling-Reisemann und Herr Thier die Lehrveranstaltung entsprechend den Zielsetzungen des Projekts „konstruktiv“ raum-zeitlich flexibilisieren bzw. in einem flexiblen Format neu konzipieren.
VT-Basismodul 2			
Thermische und chemische Verfahrenstechnik (2 Veranstaltungen zu je 3 CP)			
6	In der Entwicklung 1. Thermodynamik der Gemische 2 – VL und Labor, Kiefer (WiSe 16/17, donnerstags 12 – 15:30 Uhr)	Klassische VL + Ü (Labor)	WiMi: Marcus Stuckenholz ab 1. Nov 2016 In Abstimmung mit TP2a werden Professor Kiefer und Herr Stuckenholz die Lehrveranstaltung entsprechend den Zielsetzungen des Projekts „kon-

			struktiv“ raum-zeitlich flexibilisieren bzw. in einem flexiblen Format neu konzipieren.
	3. Technische Reaktionsführung, Thöming, 3 CP, SoSe, 2 SWS	Klassische VL	
VT-Basismodul 2 Thermische und chemische verfahrenstechnik (2 Veranstaltungen zu je 3 CP)			
	1. Thermodynamik der Gemische, Kiefer, Radtke, 3 CP, SoSe	Klassische VL	
7	2. Technische Reaktionsführung, Thöming, 3 CP, SoSe	Klassische VL	Hanna Kirsch (siehe Nr. 8)
VT-Vertiefungsmodul 4 Anlagenplanung und Apparateauslegung (3 Veranstaltungen zu je 3 CP)			
8	In der Entwicklung 1. Prozessoptimierung, 3 CP, Thöming, SoSe, 2 SWS	Klassische VL Videoaufnahmen (vom SoSe 2016) abgeschlossen, Verknüpfung von Folien und Vortrag vorhanden, siehe mlectures	WiMi: Lars Kiewidt ab 1. Okt 2016 Caro Gaida (Kiewidt kann lt. Thöming, Info vom 25.1.2017, doch nicht. Thöming hat dafür drei andere WiMIs vorgesehen, die jede/r eine VL weiter entwickeln) Bis SoSe 2017 muss didaktisches Konzept erstellt werden, um das Material weiter bearbeiten zu können (Minimalanforderung: schlüssige didaktische Klammer entwickeln).
	2. Kalorische Apparate		

	3. Advanced dynamics and control processes		
VT-Vertiefungsmodul 2 Verfahrenstechnische Prozesse und Anlagen (3 Veranstaltungen zu je 3 CP)			
	1. Separation Processes		
9	In der Entwicklung 2. Anlagenplanung I, 3 CP, Miesner, SoSe, 2 SWS	Klassische VL Videoaufnahmen (vom SoSe 2016) abgeschlossen, Verknüpfung von Folien und Vortrag vorhanden, siehe mlectures	Bis SoSe 2017 muss didaktisches Konzept erstellt werden, um das Material weiter bearbeiten zu können (Minimalanforderung: schlüssige didaktische Klammer entwickeln). Wer?
	3. Labor- und Umweltverfahrenstechnik und Prozess- und Anlagentechnik		
VT-Vertiefungsrichtungsbezogener Wahlpflichtbereich (insg. 26 Veranstaltungen mit insg. 70,5 CP)			
	Im Gespräch mit Prof. Thöming Membrantechnik in Stoffrecycling und Energiewandlung, 3 CP, Thöming, WiSe, 2 SWS	VL mit reduzierten Präsenzterminen (8 Termine) Prof. Thöming hat seine VL sowohl 1. als klassische Vorlesung/Frontalvortrag als auch 2. in einer Art FC durchgeführt. Er hat Studierendenfeedback eingeholt, evaluiert und will die FC-Form etablieren. Die Studierenden freunden sich etwas schwer damit an: Mehrarbeit.	Präsenzen sind reduziert, didaktisches Konzept fehlt, FC funktioniert noch nicht. Ähnliches didaktisches Konzept wie bei „Paperseminar“ möglich? Wer?
10	In der Entwicklung Nachhaltige Treibstoffe (neue VA) 3 CP, Thöming, SoSe, 2 SWS	VL	WiMi: Lars Kiewidt ab 1. Okt 2016 Herr Kurz (IUV)
AM-Basismodul 1 Mechanik (2 Veranstaltungen mit je 3 CP)			

	1. Einführung in die höhere Festigkeitslehre, 3 CP, Kienzler, WiSe, 2 SWS	Klassische VL	
11	Flexi fast abgeschlossen 2. Einführung in die Strömungslehre, 3 CP, Dreyer, WiSe, 2 SWS	Klassische VL, aber: Material, Übungsaufgaben, Videoaufzeichnungen vorhanden, so dass ab WiSe 17/18 völlig zeitflexibel studiert werden kann.	Videoaufzeichnung WiSe 2016/17

Stand 03.02.20

Anlage 1: Grundlagen der chemischen Energiewandlung und –speicherung, Zeitplan WiSe 2016/17

Zeit	Flexibilisierung	Thema	Aufgabe
20.10.16	Präsenz mit Videoaufnahme	Einführung „Energiewandlung und –speicherung“ Was kostet die Energiewende? Teaser „Die Super-Batterie“ – Teil 1	Kennenlernen Vorwissen Vormachen Initiieren (15 min)
27.10.16	Präsenz mit Videoaufnahme	1. Wdh. + Übersicht Energiespeicher 2. das Lesen als kognitiver Prozess a) Metakognition: Lesen - Feedback b) Was ist hängen geblieben? c) Lesestrategien, die das Verstehen unterstützen sollen 5. der Lehrvortrag 6. Organisatorisches – wer macht was? DoIT!	Anknüpfen Erklären Erarbeiten Anleiten und organisieren (15 min)
03.11.16	Präsenz mit Videoaufnahme	1. Was braucht man für eine Super-Batterie? 2. „Brennstoffzelle“	Besprechen Initiieren (30 min)
10.11.16	Angeleitetes Selbststudium	„Brennstoffzelle“ (Tag der Lehre)	Lesen
17.11.16	Präsenz mit Videoaufnahme	1. „Brennstoffzelle“ 2. „Power-to-Gas“	Besprechen Initiieren (30 min)
24.11.16	Angeleitetes Selbststudium	„Power-to-Gas“	Vorbereiten
31.11.16	Präsenz mit Videoaufnahme	1. „Power-to-Gas“ 2. „Methanol“	Besprechen Initiieren (30 min)
08.12.16	Angeleitetes Selbststudium	„Methanol“	Lesen
15.12.16	Präsenz mit Videoaufnahme	Methanol, TAP, Versuche initiieren	Besprechen Initiieren (30 min)
22.12.16	Angeleitetes Selbststudium	Lesen – Versuch	Vorbereiten
12.01.16	Angeleitetes Selbststudium	Lesen – Versuch	Vorbereiten
19.01.16	Präsenz mit Videoaufnahme	Labor – Versuch	Durchführen
26.01.16	Präsenz mit Videoaufnahme	Labor - Versuch	Durchführen
03.02.16	Präsenz mit Videoaufnahme	Finale	Besprechen

Anlage 2: Neue Veranstaltungsvideos in der PT (TP2a + ZMML, Aufnahmen im WiSe 2015/16, SoSe 2016, WiSe 2016/17)

Home 02

Über Mobile Lecture

Aktuelles

Hintergrund

Kontakt

Mobile Lectures

Gesamtkatalog

Aktuelles Semester

FAQ

eGeneral Studies

Suche im Studienangebot

Semester	Fachbereiche	Schlagworte	Suche	Weitere Aufzeichnungen
<ul style="list-style-type: none"> > Alle Fachbereiche > FB01: Physik/Elektrotechnik (11) > FB02: Biologie/Chemie (3) > FB03: Mathematik/Informatik (68) > FB04: Produktionstechnik (16) > FB05: Geowissenschaften (1) > FB06: Rechtswissenschaft (8) 		<ul style="list-style-type: none"> > FB07: Wirtschaftswissenschaft (26) > FB08: Sozialwissenschaften (23) > FB09: Kulturwissenschaften (13) > FB10: Sprach- und Literaturwissenschaften (22) > FB11: Human- und Gesundheitswissenschaften (10) > FB12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften (13) 		

PRODUKTIONSTECHNIK

Semester	Screenshot	Titel + Dozent	Organisation	Kennziffer	
WiSe 2016		Einführung in die Strömungslehre Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Dreyer	FB04	VAK 04-26-kd-002	
WiSe 2016		Chemische Grundlagen der Energiewandlung und Speicherung Prof. Dr. Jorg Thöming	FB04	VAK 04-26-kes-002	
SoSe 2016		Anlagenplanung 1 Ulrich Peter Mießner	FB04	VAK 04-26-kf-006	
SoSe 2016		Prozessoptimierung Prof. Dr. Jorg Thöming	FB04	VAK 04-26-kf-008	
SoSe 2016		Ökobilanzen Prof. Dr. Stefan Gößling-Reisemann	FB04	VAK 04-26-kes-009	
SoSe 2016		Biokeramik Dr. Michael Maas; Prof. Dr. Kurosch Rezwan	FB04	VAK 04-26-ke-008	
WiSe 2015		Bewertung von Energiesystemen I Prof. Dr. Gößling-Reisemann	FB04	VAK 04-326-kes-01	

Jetzt Online

Wir haben 12 G



Neueste Au

- > Diversity @
- > Die 29. Bre
- Universität:
- 2016
- > Cyberpeac
- > Universelle
- des Entsch
- > Interaktions